

DAS IST  
UNSERE WELT

AMS  
SENSORLÖSUNGEN

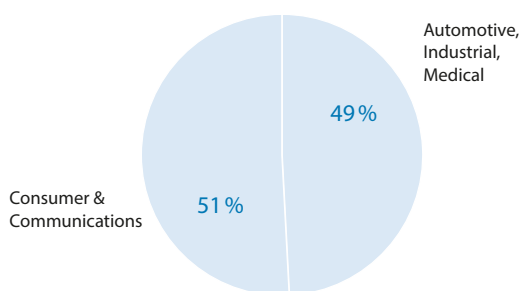
Sensing Sensing Sensing  
is life. **is life.** is life.

↑  
IMMER MEHR  
SENSOREN IM  
TÄGLICHEN LEBEN

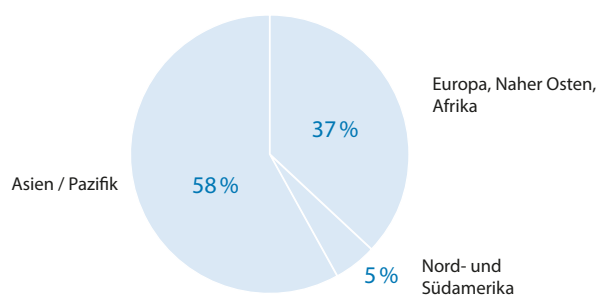
# Kennzahlen

In Mio. EUR	2016	Veränderung gegenüber 2015	2015	2014
Umsatz	549,9	-12%	623,1	464,4
Bruttogewinnmarge (bereinigt <sup>1)</sup> )	55%		56%	56%
Bruttogewinnmarge (gemäß IFRS)	52%		54%	55%
F&E-Aufwendungen	138,6	29%	107,8	77,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	93,3	-37%	147,3	105,4
EBIT-Marge in %	17%	-25%	24%	23%
Jahresergebnis	102,9	-31%	148,7	97,5
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	1,53	-29%	2,16	1,43
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert) <sup>2)</sup>	1,67	-27%	2,30	1,74 <sup>3)</sup>
Operativer Cashflow	82,3	-47%	155,6	124,1
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	136,1	14%	119,4	131,3
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	91,7	14%	80,1	70,1
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	1.423,0	16%	1.223,4	955,0
Eigenkapitalquote	47%		56%	58%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.175	13%	1.921	1.636

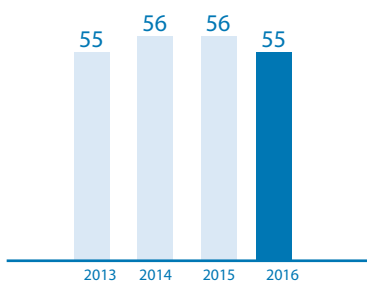
Umsätze nach Märkten 2016 in %



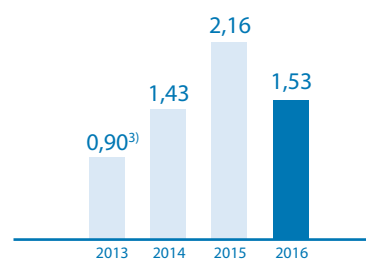
Umsätze nach Regionen 2016 in %



Bruttogewinnmarge<sup>1)</sup> in %



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)



1) Bereinigt um akquisitionsbedingten Aufwand und Aufwand für aktienbasierte Vergütung.

2) Das Ergebnis je Aktie in CHF wurde mit dem durchschnittlichen Wechselkurs der jeweiligen Periode umgerechnet.

3) Das Ergebnis je Aktie wurde im Verhältnis des Aktiensplits 1:5 angepasst.

WELTWEIT FÜHREND  
BEI SENSORLÖSUNGEN

WIR MACHEN DAS LEBEN  
EINFACHER, SICHERER  
UND KOMFORTABLER



# Sensing is life.

JEDEN TAG SCHAFFEN WIR  
VERBINDUNGEN ZWISCHEN  
MENSCHEN UND TECHNOLOGIE

# Inhalt

Vorwort des Vorstands .....	6
Vorwort des Aufsichtsrats .....	10
<b>Unser Unternehmen .....</b>	<b>12</b>
Unser Unternehmen .....	14
Unser Geschäft .....	18
Unsere Standorte .....	21
<b>Investor Relations und Corporate Governance .....</b>	<b>22</b>
Investor Relations .....	24
Organe der Gesellschaft .....	26
Corporate Governance .....	27
<b>Das Unternehmen in Zahlen .....</b>	<b>36</b>
Konzernlagebericht 2016 .....	38
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	54
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	55
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2016 .....	56
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	57
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	58
Anhang zum Konzernabschluss .....	59
Bestätigungsvermerk.....	122
Glossar.....	129

OPTISCHE  
3D SENSORIK

3D-DATEN  
ERFASSEN



3D KAMERAS

UNZÄHLIGE NEUE  
ANWENDUNGEN

# Sensing is life.

AUGMENTED  
REALITY

GESICHTSERKENNUNG

EIN NEUES KAPITEL  
FÜR SMARTPHONES

# Vorwort des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren

2016 war ein Jahr der Transformation für ams.

Im März übernahm Alexander Everke wie geplant die Position des CEO, nachdem er im Oktober 2015 in den Vorstand berufen worden war. Kirk Laney wechselte in eine strategieorientierte Rolle mit Fokus auf die Position von ams in künftigen Sensortechnologien und hat sich Ende März diesen Jahres aus dem Vorstand zurückgezogen. Wir danken Kirk Laney für seinen hervorragenden Beitrag zu der Entwicklung unseres Unternehmens in den vergangenen fünf Jahren.

Wir haben im vergangenen Jahr eine neue Unternehmensstrategie für ams mit dem Ziel definiert, den weltweit führenden Anbieter von Sensorlösungen aufzubauen. Wir konzentrieren uns dabei auf eine klare Führungsposition in den vier schnell wachsenden Sensorikmärkten für optische, Imaging-, Umwelt- und Audiosensorik. In jedem dieser Sensorikbereiche wollen wir branchenführende Lösungen als diversifiziertes Unternehmen mit einem balancierten Portfolio anbieten. Wir haben diese Ziele mit klaren Finanzziele von 30% Umsatzwachstum (jährliche Wachstumsrate) in den Jahren bis 2019 und einer bereinigten EBIT-Marge von 30% ab 2019 verknüpft, wobei unser Umsatzwachstumsziel derzeit in Überarbeitung nach oben ist.

Die wichtigste Entwicklung für ams im Jahr 2016 und ein bedeutender Schritt bei der Umsetzung unserer Strategie war die Übernahme von Heptagon, einem weltweit führenden Anbieter für Mikrooptik und optische Sensorik mit einem Fokus auf hochwertiges Optical Packaging. Die langfristig ausgelegte strategische Transaktion schafft den klaren Weltmarktführer für optische Sensorik, wodurch wir unsere Wettbewerbsposition im größten Geschäftsbereich von ams deutlich gestärkt haben. Durch die Verbindung marktführender Technologien bei optischen Sensoren und bei Optical Packaging verfügen wir nun über eine ausgezeichnete Plattform für die Führungsrolle im großen Wachstumsmarkt für optische 3D-Sensorik und können aggressive Roadmaps für neue Anwendungen in der optischen Sensorik verfolgen. Zahlreiche Synergien aus den Kompetenzen von ams und Heptagon versetzen uns in die Lage, innovative Lösungen für unsere Fokusbereiche und Endmärkte in der Sensorik voranzutreiben.

Als Teil des aktiven Managements unseres Technologie-Portfolios haben wir im letzten Jahr darüber hinaus strategisch wichtige Unternehmen in der Gas- und Umweltsensorik (CCMOSS) und der spektralen Sensorik mit industriellem Schwerpunkt (MAZeT) sowie für IP (geistiges Eigentum) bei digitaler Geräuschunterdrückung (Incus) übernommen. Den Geschäftsbereich Wireless für NFC- und RFID-Reader-Anwendungen haben wir 2016 erfolgreich veräußert und zugleich relevante IP für den Wireless-Bereich beibehalten, um die erwartete Verbreitung drahtloser Sensorlösungen zu unterstützen. Aktives Portfoliomanagement wird auch weiterhin eine wesentliche Rolle in unserer Strategie spielen.

Unser Geschäftsbereich Consumer and Communications steuerte letztes Jahr erneut den bedeutendsten Beitrag zum Konzernumsatz bei, dabei blieben Lichtsensorprodukte der größte Produktbereich des Unternehmens. Wir sind der Weltmarktführer bei anspruchsvollen Lichtsensoren und unsere Lichtsensorlösungen für Mobilgeräte finden sich in zahlreichen hochvolumigen Geräten führender Smartphone- und Consumer-OEMs. Wir haben unser Portfolio für optische Sensoren im letzten Jahr erweitert und verzeichneten starkes Kundeninteresse einschließlich Designprojekten bei neuen Kunden. Andere Produktbereiche, wie Audio-lösungen für MEMS-Mikrophone und die Umgebungsgeräuschunterdrückung, verzeichneten 2016 eine gute Entwicklung und schafften neue Wachstumsmöglichkeiten für ams.

Unsere Geschäftsbereiche Automotive, Industrial und Medical haben sich 2016 positiv und den Erwartungen entsprechend entwickelt. Unsere starke Technologiebasis, einschließlich neu erworbener IP, und ein breiter weltweiter Kundenstamm ermöglichten uns, die Marktdurchdringung zu verbessern. Der Geschäftsbereich Industrial für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudeautomation und industrielle Sensorik zeigte vor dem Hintergrund einer geringen Nachfragedynamik im vergangenen Jahr solide Ergebnisse. Unsere Produktlinien im Bereich Imaging entwickelten sich insgesamt im Rahmen der Erwartungen. Der Geschäftsbereich Medical, der sich auf medizinische Bildgebung für Computertomographie, digitales Röntgen und Mammographie konzentriert, zeigte 2016 eine attraktive Entwicklung und gewann neue Kunden in Asien für zukünftige Programme. Im Geschäftsbereich Automotive, in dem wir Sensorlösungen für Sicherheitssysteme, Positionsmessung, Niveauregulierung und weitere Anwendungen anbieten, verzeichneten wir ein weiteres Jahr mit solidem Wachstum. Wir sehen ams sehr gut positioniert für den weiteren Ausbau des Sensoreinsatzes und neue Sensorsysteme im Fahrzeug.

ams setzte seine hohen Investitionen in F&E im vergangenen Jahr fort und erweiterte die F&E-Ressourcen, hauptsächlich infolge von Übernahmen. Unser Produktionsmodell verbindet interne Fertigungskapazitäten und starke Produktionspartner in einer Plattform für hohe Volumina, die unseren Markterfolg fördert. Unsere interne Kapazität war 2016 voll ausgelastet, zugleich haben wir die geplanten Erweiterungsinvestitionen in der Waferfertigung und bei optischen Beschichtungen erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus haben wir einen kostenseitig attraktiven Pfad für höhere externe Wafervolumina mit unseren Technologiepartnern definiert, um uns auf erwartete Wachstumsmöglichkeiten vorzubereiten. Wir legen unverändert hohen Wert auf verantwortungsvolle Geschäftspraktiken und haben im vergangenen Jahr weitere Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt.

Basierend auf unserer aktuellen Dividendenpolitik werden wir eine Dividende von EUR 0,30 je Aktie oder 25% des Nettoergebnisses für 2016 vorschlagen. Unsere finanzielle Position stellt sich sehr solide dar und wird durch unser ertragsstarkes Geschäftsmodell unterstützt, das eine attraktive Profitabilität ermöglicht.

Der Aufsichtsrat hat unseren geschäftlichen Aktivitäten konstruktiv unterstützt und die strategischen Entscheidungen des letzten Jahres mitgetragen. Wir danken unseren Kunden, Partnern, Aktionären und, vor allem, den Menschen bei ams, deren Kreativität, Energie, Einfallsreichtum und Engagement die Grundpfeiler unseres weltweiten Erfolgs sind.

Wir erwarten für 2017 ein bedeutendes Wachstum unseres erweiterten Geschäfts als Teil der Umsetzung unseres Ziels von 30% jährlichem Umsatzwachstum für die Jahre 2017-2019. In Kombination mit Heptagon sehen wir klares Potenzial für neue Wachstumsmöglichkeiten in allen Endmärkten in den kommenden Jahren. Wir werden uns auf die Führungsposition in unseren Fokusbereichen der Sensorik konzentrieren, um die Differenzierung im Markt voranzutreiben und ams zum Weltmarktführer für Sensorlösungen zu machen.



Alexander Everke  
Vorstandsvorsitzender  
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
Vorstand  
CFO



Dr. Thomas Stockmeier  
Vorstand  
COO



MEHR ALS  
4.300  
BESCHÄFTIGTE

EINE WELTWEITE  
ORGANISATION

ÜBER 40  
NATIONALITÄTEN

# Sensing is life.



VORSTAND: CFO



VORSTAND: CEO



VORSTAND: COO

# Vorwort des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

In einem leicht rückläufigen Markt gelang es 2016 trotz intensiver Anstrengungen nicht, das hervorragende wirtschaftliche Ergebnis der ams-Gruppe aus dem Vorjahr zu wiederholen. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung blieben im vergangenen Jahr hinter den eigenen Erwartungen zurück. Die mittel- und langfristigen Perspektiven von ams sind dennoch unverändert positiv und haben sich durch die konsequente Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung und deren Umsetzung in operative Ziele und Ergebnisse weiter verbessert. Unter der Führung unseres neuen CEO, Alexander Everke, haben wir unsere anerkannten Sensorlösungen und Sensortechnologien auf die Wachstumsmärkte und Anwendungen der optischen, Imaging-, Umwelt- und Audio-Sensorik fokussiert und unsere Kompetenz im wachsenden Markt der Sensorsysteme durch interne Ressourcen und Akquisitionen weiterentwickelt.

Die Schlagzeilen über die Halbleiterindustrie werden durch immer größere Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüsse mit dem Ziel, Wachstums- und Profitabilitätserwartungen zu erfüllen, bestimmt. Wir gehen bewusst einen anderen Weg. Die Unternehmenszukäufe des Jahres 2016 dienen der Umsetzung des strategischen Ziels, in unseren gewählten Zielmärkten Marktführer für Sensorik-Gesamtsysteme und nicht allein Lieferant einzelner Sensor-ICs zu sein. Die Fähigkeit, die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand anzubieten, wird dabei zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil von ams.

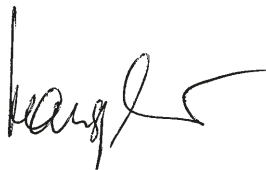
Die Verstärkung des Managementteams durch Branchenspezialisten mit unterschiedlichsten technischen und kommerziellen Erfahrungen und Fähigkeiten aus zahlreichen Nationalitäten schuf im vergangenen Jahr eine weitere wichtige Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie. Unsere neuen Kollegen überzeugte die Attraktivität von ams als schnell wachsender, profitabler Sensorspezialist.

Ende März diesen Jahres zog sich Kirk Laney aus dem Managementteam von ams zurück. Als General Manager des Bereichs Optische Sensoren und in weiterer Folge CEO der ams-Gruppe hat Kirk die Ausrichtung von ams auf Sensorlösungen wesentlich geprägt. Wir danken Kirk Laney für seinen intensiven und erfolgreichen Einsatz für die Entwicklung von ams und wünschen ihm für den kommenden, etwas ruhigeren Lebensabschnitt alles Gute. Im Aufsichtsrat gab es ebenfalls eine Änderung, da die Aktionäre Herrn Kin Wah Loh als Nachfolger von Jerry Rogers in den Aufsichtsrat wählten. Wir danken Jerry Rogers für seinen Beitrag zur Entwicklung von ams und konnten in den letzten Jahren von seiner breiten Erfahrung als Spezialist in der Halbleiterbranche profitieren. Mit Herrn Loh gewannen wir eine international versierte und anerkannte Führungspersönlichkeit der Halbleiterindustrie für unser Unternehmen und unterstreichen damit auch im Aufsichtsrat die Bedeutung der asiatischen Märkte für die weitere Entwicklung von ams.

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war 2016 wiederum von der Realisierung der Unternehmensziele und der Entwicklung zum Lösungsanbieter geprägt. Der Vorstand informierte regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich über die laufende Entwicklung des Geschäftes, die Umsetzung der strategischen Ziele und die finanzielle Situation der Gruppe. Der Aufsichtsrat ist in sechs Aufsichtsratssitzungen seinen Aufgaben umfassend nachgekommen und bearbeitete seine Agenda gemeinsam mit dem Vorstand wie auch allein sowie darüber hinaus in den Ausschüssen, die im vergangenen Jahr wieder wichtiger Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit waren. Nähere Informationen zur Arbeit der Ausschüsse sind im Kapitel Corporate Governance dieses Berichts enthalten. Zusätzlich fand in monatlichen Präsidiumssitzungen ein intensiver Austausch mit dem Vorstand zu aktuellen Themen statt. Auch 2016 bewertete der Aufsichtsrat im Rahmen der Selbstevaluierung seine Arbeit und seine Entscheidungen.

Die strategische Fokussierung und deren organisatorische Umsetzung, die getätigten Akquisitionen und deren Integration, anspruchsvolle, technisch bahnbrechende Kunden- und Technologieprojekte sowie ein ehrgeiziges Investitionsprogramm haben 2016 großen Einsatz des Vorstands, des Managements und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams in Europa, den USA und Asien gefordert. Dies geschah im Sinne der Aktionäre, Kunden und Beschäftigten von ams. Der Aufsichtsrat dankt allen Beteiligten für diesen außergewöhnlichen Einsatz, der das Fundament für die weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens sein wird.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **Unser Unternehmen**



SICHERHEITS-  
SYSTEME

FAHRER-  
UNTERSTÜTZUNG

POSITIONS-  
MESSUNG

OPTISCHE  
SENSORIK

# Sensing is life.

FÜR EINFACHES  
UND SICHERES  
FAHREN

LIDAR  
KOLLISIONS-  
VERMEIDUNG

ROADMAP FÜR  
AUTONOMES  
FAHREN

# Unser Unternehmen

## Unsere Vision

„Sensing is Life“ steht für ams im Mittelpunkt. Mit Leidenschaft entwickeln wir Sensorlösungen, die Geräte und Technologie intelligenter, sicherer, umweltfreundlicher und leichter benutzbar machen. Wir gestalten die Welt mit Sensorlösungen und

nehmen eine Führungsrolle dabei ein, Menschen und Technologie dauerhaft zu verknüpfen und ein nahtloses Erleben zwischen beiden wahr werden zu lassen.

## Unser Unternehmen & unsere Strategie

Sensorlösungen und Sensor-ICs von ams sind zentrale Bestandteile der Produkte und Technologien, die unsere heutige Welt bestimmen - von Smartphones und Mobilgeräten bis zu Smart Homes und intelligenten Gebäuden, Industrieautomation, Medizintechnik und vernetzten Fahrzeugen. Führende OEMs rund um den Globus vertrauen auf unsere Sensorexpertise für anspruchsvolle Systementwicklungen. Unsere Lösungen zeichnen sich in Anwendungen aus, die extreme Präzision, einen großen Dynamikbereich, hohe Empfindlichkeit und geringen Energieverbrauch in kleiner Baugröße erfordern.

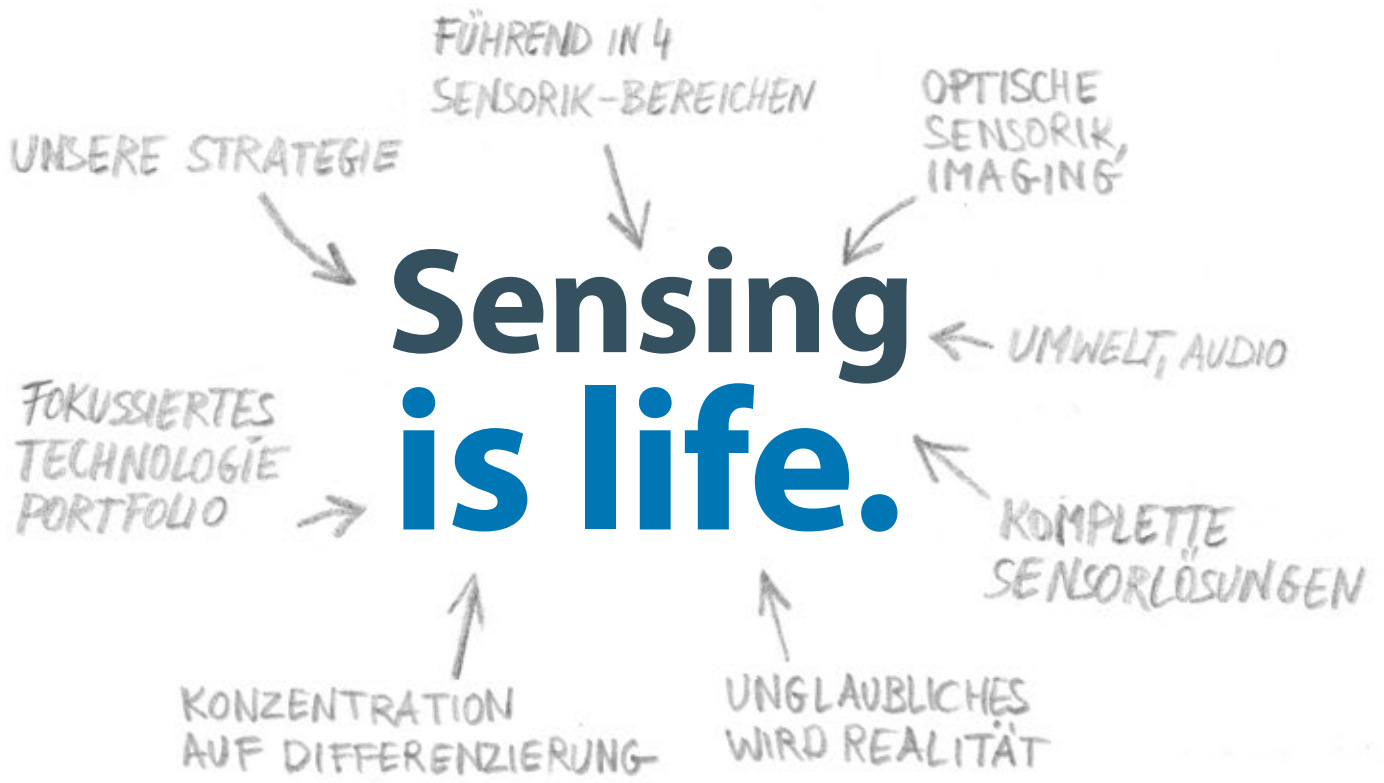
2016 haben wir eine weit in die Zukunft gerichtete Unternehmensstrategie definiert, um der weltweit führende Anbieter von Sensorlösungen in vier schnell wachsenden Bereichen zu werden – optische Sensorik, Imaging, Umwelt- und Audio-sensorik. Diese Bereiche repräsentieren inzwischen die vier Säulen unseres Geschäfts und wir haben entscheidende Schritte unternommen, um eine klare Führungsposition in diesen hochattraktiven Märkten aufzubauen.

Wir konzentrieren uns auf aktives Management eines fokussierten Technologie- und Produktportfolios rund um diese vier Bereiche und erhöhen so die Differenzierung von ams als Schlüsselfaktor für dauerhafte Marktführerschaft. Durch die erfolg-

reiche Umsetzung unserer Strategie auf dem Weg hin zu unserer Vision wird ams zu einem noch stärkeren Akteur in der globalen Halbleiterbranche – zum Vorteil unserer Kunden, Aktionäre, Lieferanten und Mitarbeiter.

In jedem unserer Schwerpunktbereiche wollen wir unseren Kunden durch komplette Sensorlösungen branchenführende Performance bieten, damit OEMs sich auf einen vertrauenswürdigen Anbieter für ihre technischen Bedürfnisse verlassen können. Dazu treiben wir die Integration von Sensortechnologien in monolithisch integrierte Lösungen oder Multisensormodule voran. Diese Multisensorlösungen - auch Sensor Hubs genannt - können Hardware, modernste Sensoralgorithmen, Sensor Fusion-Software und Anwendungssoftware umfassen. Indem wir Komplettlösungen anbieten, helfen wir der Branche sich weiter zu entwickeln und schaffen strategische Vorteile für unsere Kunden. Wir geben OEMs die Mittel zur Schaffung differenzierter Produkte an die Hand, die unser Leben verändern und verbessern und zugleich beeindruckende neue Benutzererfahrungen ermöglichen.

Auf dem Weg zum weltweit führenden Anbieter für optische Sensorik, Imaging, Umwelt- und Audio-sensorik haben wir 2016 eine Reihe strategischer Übernahmen abgeschlossen. Die Übernahme von Heptagon, dem global führenden Spezialisten für



## Unser Unternehmen

Mikrooptik und hochwertiges Optical Packaging, sticht als ein besonders bedeutsames Ereignis für unser Unternehmen heraus, durch das ams seine Position als Weltmarktführer bei optischer Sensorik erheblich ausbauen konnte. Darüber hinaus schafft die Übernahme von CCMOSS eine Führungsrolle

in der Gassensorik für den Umweltsensormarkt, während die Übernahme von MAZeT die Präsenz von ams im Bereich spektral-optischer Sensorik erhöhte. Daneben weitete die Übernahme von Incus Laboratories unsere Angebotspalette bei aktiven Geräuschunterdrückungstechnologien aus.

### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für ams stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das größte Kapital des Unternehmens und die treibende Kraft für den weltweiten Erfolg von ams dar. Wir heißen ein breites Spektrum an hochkreativen, innovativen und unkonventionellen Denkern willkommen – dies hilft uns, die besten und begabtesten Fachkräfte der Branche für uns zu gewinnen und zu halten. Unsere Unternehmenskultur hat zum Ziel, Grenzen zu verschieben, dabei stärken wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und

legen zugleich Wert auf Verantwortlichkeit. Wir fordern Integrität in allem, was wir tun, und erwarten, dass unsere Beschäftigten loyal, vertrauenswürdig und authentisch sind und Vorbildcharakter haben. Diversität hat einen hohen Stellenwert in allen Bereichen von ams und das Engagement und die Leistung jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters tragen zu unseren Erfolgen in einem wettbewerbsintensiven weltweiten Markt bei.

### Produktion

Das flexible Produktionskonzept von ams kombiniert interne und externe Waferproduktionskapazität und eine eigene Testabteilung an internen Produktionsstandorten in Österreich und auf den Philippinen. 2016 wurde die Fertigungskapazität bei optischen Filterbeschichtungen für branchenführende optische Sensorlösungen erheblich ausgebaut. Darüber hinaus haben wir mit unseren

Technologiepartnern einen robusten Pfad zur Erhöhung der Wafervolumina definiert, um das erwartete Wachstum in den kommenden Jahren zu unterstützen. Durch die Übernahme von Heptagon haben wir Hochvolumen-Produktionskapazitäten für differenzierte Packaging-Technologien in Singapur hinzugewonnen, wo wir eine signifikante Erweiterung der Produktionskapazität umsetzen.



## Verantwortung als Unternehmen

Ethische, professionelle Geschäftspraktiken und Prinzipien der Verantwortung für die Umwelt bestimmen, wie ams seine Geschäfte führt. Der Verhaltenskodex unseres Unternehmens ist eine verbindliches Regelwerk an Grundsätzen und Verfahren für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams, das einheitliche und verantwortungsvolle unternehmerische Aktivitäten in allen Unternehmensfunktionen sicherstellt.

Wir sind Mitglied des UN Global Compact, der weltgrößten Unternehmensinitiative für verantwortungsbewusstes Unternehmenshandeln und Nachhaltigkeit. Mit über 10.000 Teilnehmern in 130 Ländern setzt sich der UN Global Compact für Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung ein.

Wir bleiben entschlossen in unserem Engagement zum Schutz der Umwelt und der Nachhaltigkeit von Ressourcen und verfolgen das Ziel, unsere Kohlendioxidemissionen weltweit zu reduzieren. Wir setzen hochmoderne Technologien ein, die zur Verringerung unseres Strom- und Erdgasverbrauchs beitragen. Diese Bemühungen werden durch die Zertifizierung der Produktionsstandorte von ams in Österreich und auf den Philippinen nach dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 unterstützt. Informationen zu unserer Emissionsbilanz veröffentlichen wir im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer internationalen Initiative zur Offenlegung von Umweltinformationen durch Unternehmen.

# Unser Geschäft

ams konzentriert sich auf Sensorlösungen für hochwertige und Wachstumsmärkte in zwei wesentlichen Bereichen:

Consumer and Communications  
Automotive, Industrial, Medical

## Consumer and Communications

Der Geschäftsbereich Consumer and Communications ist ein bedeutender Lieferant von anspruchsvollen Sensorlösungen für Smartphones, Tablet-PCs und andere Endgeräte, die ein umfangreiche Palette an Technologien unterstützen. Unser Portfolio für Consumer and Communications-OEMs umfasst optische Hochleistungssensoren für das Display Management und den sich gerade entwickelnden wachstumsstarken Bereich 3D-Sensorik, Audiolösungen wie aktive Nebengeräusch-  
unterdrückung (Active Noise Cancelling, ANC) und Mikrofonschnittstellen sowie Umweltsensortechnologie für Consumer-Anwendungen.

Wir erweitern unser branchenführendes Portfolio optischer Sensoren um True-Color-Sensoren für die verbesserte Bilddarstellung bei OLED- und Nicht-OLED-Displays sowie besonders hochempfindliche Annäherungssensoren. Unsere anderen Lichtsensorlinien, einschließlich RGB-Farb- und sonstigen Annäherungssensoren, sind das Rückgrat unseres Consumer-Geschäfts und unterstützen anspruchsvolles Display-Management. Sie werden in Hunderten Millionen Smartphones, Tablet-PCs, Laptops und anderen Kommunikationsgeräten eingesetzt und bieten eine reicheres und insgesamt verbessertes Nutzererlebnis.

Die strategische Übernahme von Heptagon ergänzt das Know-how von ams um führende Expertise bei Hochleistungsoptiken und Packaging

für optische Sensorlösungen. Heptagon ist ein bedeutender Lieferant für Anwendungen in Smartphones und anderen Mobilgeräten, die Optical Packaging in hohen Volumina bei sehr kleinen Baugrößen erfordern. Durch die Hinzunahme der hervorragenden technischen Fähigkeiten von Heptagon ist ams bestens für die Führungsposition bei künftigen Anwendungen von optischen Sensoren positioniert.

Wir sehen erhebliches Wachstumspotenzial in der neuen erweiterten Nutzung unserer Lichtsensortechnologie basierend auf Spektralsensorik und 3D-Sensorik. Spektralsensorik ist eine umfassende Technologieplattform, die eine innovative Analyse von Lichtumgebungen, Farben, Körperdaten und, zukünftig, organischem Material ermöglicht. Spektralsensorik im Consumer-Bereich unterstützt Anwendungen vom True-Color-Display-Management über Biosensoren für persönliche Gesundheitsdaten bis hin zu neuen multispektralen Sensor-on-Chip-Lösungen, bei denen unsere Roadmap die optische Identifizierung organischer Verbindungen in Lebensmitteln beinhaltet.

3D-Sensorik ist ein bedeutender, sich derzeit entwickelnder Wachstumsbereich für ams, von dem wir eine deutliche Ausweitung des Sensoreinsatzes in Mobilgeräten erwarten. Anwendungen der nahen Zukunft, wie Gesichtserkennung für Authentifizierungszwecke und 3D-Kameras für Augmented

und Virtual Reality, dienen als Ausgangspunkt für eine erwartete umfassende Verbreitung von 3D-Sensorikfähigkeiten im Consumer-Markt. Wir gehen davon aus, dass die zunehmende Verfügbarkeit von 3D-Sensoriksystemen in den nächsten Jahren eine neues Universum von Anwendungen und Sensoreinsatzmöglichkeiten schaffen wird.

Die kürzliche Übernahme von Princeton Optronics vervollständigt unsere Wertschöpfungskette im Bereich optische Sensorik durch die Erweiterung unseres Portfolios um die Beleuchtungsquelle. Princeton Optronics ist bei VCSEL-Lasern stark positioniert, die sich voraussichtlich zur Technologie der Wahl für Lichtquellen in der optischen Sensorik entwickeln werden. Entscheidend ist, dass ams nun intern verfügbare Technologien für alle wesentlichen Elemente optischer Sensorlösungen einsetzen kann, wodurch branchenweit führende Integration und Performance möglich wird.

Die Weiterentwicklung der Audioqualität von Mobilgeräten ist eine weitere Stärke von ams. Hier decken wir mit unseren aktiven Lösungen zur Nebengeräuschunterdrückung (ANC) und MEMS-Mikrofonschnittstellen für Smartphones, Ohrhörer, Kopfhörer und andere Endgeräte die

## Automotive, Industrial, Medical

In Anwendungen des Endmarkts Automotive machen hochwertige Sensorlösungen von ams das Fahren sicherer, intelligenter und kraftstoffeffizienter. Sensoren spielen eine zentrale Rolle bei der Realisierung von Sicherheitssystemen, die den Übergang zum autonomen Fahren unterstützen. Basierend auf unserem bestehenden Geschäft im Bereich LIDAR-Kollisionsvermeidung sehen wir attraktives Potenzial in der Weiterentwicklung von LIDAR-Technologien, die sich erwartungsgemäß zu

Marktbedürfnisse umfassend ab. ams ist der klare Marktführer bei MEMS-Mikrofonschnittstellen mit Fokus auf hochwertige Anwendungen, während unsere ANC-Lösungen kristallklaren Klang unabhängig von der Umgebungslautstärke liefern. Durch die Übernahme von Incus Laboratories, einem Anbieter von geistigem Eigentum für digitale ANC-Systeme, haben wir unsere Position bei ANC im vergangenen Jahr gestärkt. Infolgedessen sind wir nun in der Lage, analoge und digitale ANC-Lösungen anzubieten, um unterschiedliche Systemarchitekturen und Kundenanforderungen zu bedienen.

ams-Umweltsensoren verzeichnen erste Einsätze in Verbrauchergeräten, die Luftqualität und Temperatur überwachen, indem sie die Umgebungskonzentration von Gasen wie Alkoholen und aromatischen Kohlenwasserstoffen, die mit schlechter Luftqualität in Verbindung gebracht werden, messen, oder den Alkoholgehalt im Atem feststellen. Wir erwarten, dass Umweltsensorik und insbesondere Gassensorik in den kommenden Jahren in Smartphones und mobile Endgeräte migrieren wird, um Informationen zu möglichen Gesundheits- oder Sicherheitsrisiken bereitzustellen.

einem Schlüsselement der Roadmap für autonomes Fahren ausweiten werden. Unser Portfolio optischer Technologien ist attraktiv positioniert, um umfassende Lösungen für LIDAR-Systeme der nächsten Generation zu ermöglichen. Intelligente Positionssensoren von ams bieten Robustheit für Automotive-Anwendungen und steigern die Zuverlässigkeit des Fahrzeugs. Pedal- und Drosselklappenstellung, Getriebesteuerung, Lenkwinkel und Drehmoment sowie die Steuerung

bürstenloser Motoren sind typische Anwendungsbeispiele für Positionssensorik. So ist ams mit Sensorlösungen für Sicherheit, Positionsmessung, Niveauregulierung und andere Fahrzeugsysteme in einer wachsenden Anzahl von Fahrzeugplattformen erfolgreich.

In der Industrielektronik bleibt ams ein führender Anbieter von Sensoren und Sensorschnittstellen für Industrie- und Fabrikautomation, industrielle Sensorik und Gebäudetechnik. Wir bieten ein umfassendes Portfolio an differenzierten Lösungen für bedeutende OEMs in einem breiten Spektrum an Endmärkten. Dazu zählen auch Bildsensorprodukte für den industriellen Einsatz bei maschinellem Sehen und visueller Inspektion, zur Verkehrssteuerung und für spezielle hochwertige Imaging-Anwendungen. Optische Sensorik ermöglicht zudem künftige Anwendungen wie intelligente Beleuchtungslösungen, die Tageslicht für die energieeffiziente Beleuchtung von Innenräumen auf Basis der Spektralsensorik nutzen. Weitere neue industrielle Anwendungen der Spektralsensorik sind nach der Übernahme von MAZeT im vergangenen Jahr in Sicht, die unser Technologieportfolio für Spektralsensorik der nächsten Generation erweitert hat. Ferner sehen wir erste industrielle Anwendungen unserer Umwelt- und Gassensoriktechnologien und erwarten, dass sich hieraus ein bedeutender Wachstumsmarkt für Umweltsensorik entwickeln wird.

Die wachsende Nachfrage nach verbesserten und kosteneffizienten Diagnostiksystemen steigert den Bedarf an anspruchsvollen Sensorlösungen in der Medizintechnik. In unserem Kernbereich Medical Imaging, der Computertomographie, digitales Röntgen und Mammographie umfasst, sind unsere CMOS-Bildsensorlösungen marktführend und bieten bedeutenden diagnostischen und Patientennutzen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Unsere äußerst kleinformatigen NanEye-Bildsensoren werden als Miniaturkameras für Anwendungen wie Endoskope zum Einmalgebrauch, wo sie neue Standards in der Diagnostik setzen. In Zukunft sehen wir Möglichkeiten zur Entwicklung konvergenter medizinische Lösungen, die die Expertise von ams in den Bereichen Bild- und Spektralsensorik kombinieren, um innovative Diagnosekonzepte zu realisieren. Sensortechnologien von ams unterstützen so neue Wege zur Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und ermöglichen ein besseres und komfortableres Gesundheitsmanagement.

# Unsere Standorte

## Europa

**Österreich**  
Unternehmenssitz

**Deutschland**  
4 Standorte

**Belgien**

**Finnland**  
2 Standorte

**Frankreich**

**Italien**  
3 Standorte

**Niederlande**

**Portugal**

**Spanien**

**Schweiz**  
2 Standorte

**United Kingdom**  
3 Standorte

## Asien

**China**  
3 Standorte

**Indien**

**Japan**

**Korea**

**Philippinen**

**Singapur**  
2 Standorte

**Taiwan**

## Nordamerika

**USA**  
4 Standorte

## **Investor Relations und Corporate Governance**

MINIATURKAMERAS  
FÜR ENDOSKOPE

KLEINER  
ALS  $1\text{mm}^2$



MEDIZINISCHES  
ENDOSKOP

# Sensing is life.

BESSERE  
BILDGEBUNG

MEHR SICHERHEIT  
IN DER DIAGNOSE

KLARE VORTEILE  
FÜR ARZT UND PATIENT

## Investor Relations

Die ams-Aktie bietet attraktives Potenzial zur Wertsteigerung, da ams weiteres Wachstum in den kommenden Jahren erwartet und seine Strategie mit Fokus auf Sensorlösungen konsequent umsetzt. Die ams-Aktie verzeichnete 2016 eine uneinheitlichen Kursverlauf: auf eine volatile Aktienkursentwicklung in der ersten Jahreshälfte aufgrund der Schwäche der Consumer-Endmärkte folgte ein positiver Trend im dritten Quartal. Nach der Bekanntgabe der Heptagon-Transaktion spiegelte der Aktienkurs den Verwässerungseffekt der angekündigten Kapitalerhöhung für einen Teil der Transaktionssumme unmittelbar wider. Bis zum Jahresende erholte sich die ams-Aktie teilweise von diesem Effekt, da die Vorteile der Transaktion zunehmend erkannt wurden. Insgesamt beendete die ams-Aktie das Jahr rund 12% unter dem Niveau zu Jahresbeginn, wobei die Auswirkung der angekündigten Kapitalerhöhung hierin enthalten ist.

ams verfolgt derzeit eine Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von 25% des jährlichen Nettoergebnisses zugrunde legt. Der Vorstand wird daher eine Dividende von EUR 0,30 für das Geschäftsjahr 2016 vorschlagen, die die Geschäftsentwicklung von ams widerspiegelt (EUR 0,51 für das Geschäftsjahr 2015). ams beabsichtigt, die Ausschüttung von Dividenden in den kommenden Jahren basierend auf der weiteren positiven Entwicklung seines Geschäfts fortzusetzen. Darüber hinaus verfügt ams über ein Aktienrückkaufprogramm, innerhalb dessen das Unternehmen im

vergangenen Jahr 4.017.500 Aktien zurückgekauft hat, was 5,5% der am Jahresende 2016 insgesamt ausstehenden Aktien entspricht. Ein bedeutender Teil dieser eigenen Aktien wurde als Gegenleistung im Rahmen der Heptagon-Transaktion eingesetzt, die im Januar 2017 abgeschlossen wurde. Eigene Aktien können zudem dafür verwendet werden, langfristige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zu bedienen.

Bei der Hauptversammlung im Juni 2016 wurden alle Tagesordnungspunkte, die eine Abstimmung vorsahen, mit überwältigender Mehrheit angenommen.

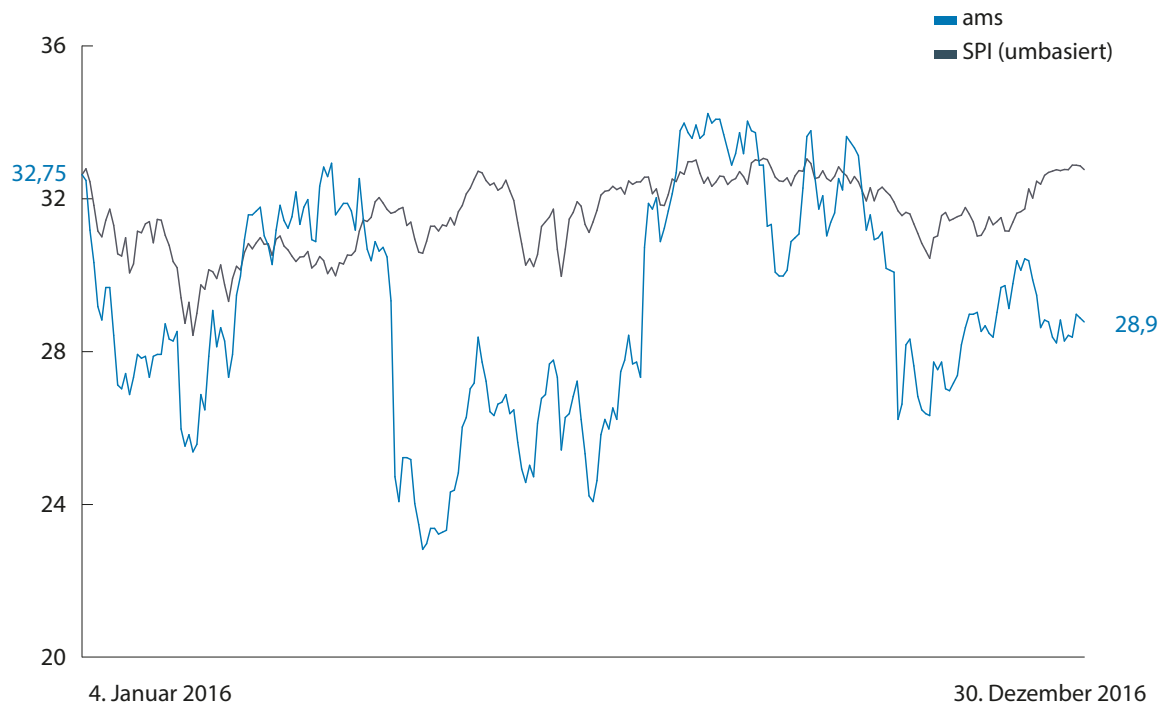
ams baute seine Investor Relations-Aktivitäten 2016 auf Basis seiner Quartalsberichte und regelmäßiger Präsentationen für Analysten, die Presse und institutionelle Anleger nochmals aus. Neben vermehrten Roadshows für Investoren in Finanzzentren in Europa, den USA, Kanada und – zum ersten Mal – Asien nahm ams im vergangenen Jahr an einer Reihe von Investorenkonferenzen in Europa und den USA teil. Investor Relations-Aktivitäten in Nordamerika bildeten dabei einen besonderen Schwerpunkt und trugen dazu bei, die Visibilität der ams-Aktie am Kapitalmarkt zu erhöhen. Finanzberichte, Pressemitteilungen und weitere Informationen zur ams-Aktie stehen im Bereich „Investor“ der Unternehmenswebsite [www.ams.com](http://www.ams.com) zur Verfügung.

### Angaben zur Aktie

ISIN	AT0000A18XM4
Valorennummer	24924656
Tickersymbol	AMS (SIX Swiss Exchange)
Reuters / Bloomberg	AMS.S / AMS SW



### Kursentwicklung der ams Aktie in CHF



# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

Dipl. Ing. Alexander Everke (Vorsitzender, seit 1. März 2016)

Kirk S. Laney, BSc (Vorsitzender, bis 29. Februar 2016 / Chief Strategist Sensor Solutions, bis 31. März 2017)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

Dr. Thomas Stockmeier (Operations)

## Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Ehrevorsitzender)

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Gerald Rogers (stellvertretender Vorsitzender, bis 2. Juni 2016)

Dipl. Kfm. Michael Grimm

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Jacob Jacobsson

Kin Wah Loh (seit 2. Juni 2016)

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Andreas Pein (vom Betriebsrat entsandt, seit 8. Februar 2016)

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt, bis 7. Februar 2017)

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt, bis 8. Februar 2016 und seit 7. Februar 2017)

# Corporate Governance

ams AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft zwingend den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“). Die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie ist unter [https://www.six-exchange-regulation.com/dam/downloads/regulation/admission-manual/directives/06\\_16-DCG\\_de.pdf](https://www.six-exchange-regulation.com/dam/downloads/regulation/admission-manual/directives/06_16-DCG_de.pdf) verfügbar. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Premstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 24924656; ISIN AT0000A18XM4). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkaptalisierung von etwa CHF 2,1 Mrd. auf. Die Geschäftstätigkeit der ams ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Marktbereiche Consumer, Communications, Automotive, Industrial und Medical, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Unternehmensführung wird durch ein Managementteam realisiert, das Bereichsverantwortliche umfasst, die für die Führung eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie

verantwortlich sind. Sie berichten direkt an den Vorstand der ams. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 2 zu entnehmen (Seite 82 dieses Berichts). Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkотиerte Tochtergesellschaften; kотиerte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden. Die folgende Aufstellung umfasst die unmittelbaren aktiven Tochtergesellschaften der Gesellschaft:

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungsquote
ams Germany GmbH	München	594.213	100 %
ams International AG	Rapperswil	102.724.613	100 %
ams France S.à.r.l.	Vincennes	-69.074	100 %
ams Italy S.r.l.	Mailand	734.075	100 %
ams R&D UK Ltd.	Launceston	297.809	100 %
AMS USA, Inc.	Raleigh	1.552.830	100 %
ams Japan Co., Ltd.	Tokio	337.090	100 %
	Calamba		
ams Asia Inc.	City	26.869.206	100 %
ams Semiconductors India Private Ltd.	Hyderabad	387.153	100 %
ams R&D Spain SL	Valencia	152.747	100 %
	County of		
Aspern Investment Inc.	Kent	4.389.531	100 %
AMS-TAOS USA Inc.	Plano	7.284.045	100 %
AppliedSensor Sweden AB	Linköping	12.436.473	100 %
acam-messelectronic GmbH	Stutensee	2.849.634	100 %
CMOSIS International BV	Berchem	64.753.445	100 %
MAZeT GmbH	Jena	489.189	100 %

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Seit 1. Mai 2013 ist Art. 20 des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) und die Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA) auf ams anwendbar. Entsprechend müssen Beteiligungen an Gesellschaften mit Sitz im Ausland, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz hauptkотиert sind, der Gesellschaft und der SIX Swiss Exchange gemeldet werden, wenn die Stimmrechte des jeweiligen Inhabers gewisse Schwellenwerte erreichen, überschreiten oder unterschreiten. Diese Meldeschwellen sind 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33 1/3%, 50% und 66 2/3% der Stimmrechte. Zum Stichtag waren folgende Aktionärsbeteiligungen an ams gemeldet:

Granite Global Ventures III L.L.C. (6,29%);	26,45%
Temasek Holdings Private Limited (3,61%);	
75 weitere Aktionäre	
APG Asset Management N.V.	5,01%
Allianz SE	3,88%
Dr. Johannes Heidenhain GmbH	3,29%

Meldungen von bedeutenden Aktionären bzw. Aktionärsgruppen, welche im Sinne von Art. 20 BEHG an ams und die Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG erfolgt sind, können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> eingesehen werden.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2016 nominal EUR 73.408.545,00, aufgeteilt in 73.408.545 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00 (die Satzung steht unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance> zur Verfügung).

### 2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen

(die genannten Zahlen beschreiben die Situation zum Zeitpunkt der Ermächtigung)  
(die Satzung steht unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance> zur Verfügung)

#### Genehmigtes Kapital

Im Juni 2016 wurde der Vorstand von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, nach Aufhebung des existierenden genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2012) das Grundkapital der Gesellschaft - falls notwendig, in mehreren Tranchen - um bis zu EUR 11.011.281,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 11.011.281 neue Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die weiteren Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2016).

#### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien (4.950.000 Aktien bei rechnerischer Berücksichtigung des Aktiensplits 2014) gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005). Dieser sah die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen konnten nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Eine Option berechnete den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20% der ausgegebenen Optionen konnten frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20% frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen berechnete sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ams-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25 %. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen konnten 60% der 2012 gewährten Optionen unmittelbar bei Ausgabe sowie jeweils 20% ein bzw. zwei Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden. Die Optionen waren nicht handelbar. Der letztmögliche Ausübungstermin war der 30. Juni 2015, daher endete dieser Aktienoptionsplan am 30. Juni 2015.

Der Vorstand wurde im Juni 2015 von der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 5.000.000,00, durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) erhöht wird, zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen über einen Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Performance Stock Unit Plans (PSP) 2014-2029 an ausgewählte Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der Gesellschaft. Der Ausgabepreis ergibt sich aus dem errechneten Börsenpreis vor Ausgabe der Stückaktien, wobei der Ausgabepreis jedenfalls zumindest den auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals beträgt. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die sich aus der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung ergebenden Änderungen der Satzung zu beschließen. Die weiteren Ausgabebedingungen basieren auf den Vorgaben des vom Vorstand am 17. Oktober 2014 beschlossenen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014), welches die alternative Bezeichnung für den PSP 2014-2029 ist. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen wurden im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee eingeräumt. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17. Oktober 2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt 1,00 EUR. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien: a) Annahme des Plans durch die Hauptversammlung – dies wurde durch die oben beschriebene Ermächtigung im Juni 2015 erfüllt – ; b) die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie ab gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für das Jahr vor der jeweiligen Einräumung; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. Weitere Informationen zu dem Plan sind auf Seite 77 dieses Berichts enthalten.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 555,76 Mio., zum 31. Dezember 2015 EUR 681,21 Mio. und zum 31. Dezember 2016 667,56 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten (Seite 58).

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 73.408.545 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

### 2.5 Genusscheine

Es existieren keine Genusscheine.

## 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

## 2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen gilt im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der 2013 eingeräumten Optionen, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist. Für die weiteren 50% der 2013 eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der - soweit wie rechtlich möglich - mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbar und nicht ausübbar Optionen. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter von nichtausübbar Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübbar Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 8,27, was dem durchschnittlichen Börsenkurs

der Aktien ams an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübbar Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, also am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen. Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Vorstandsvorsitzenden und bis zu 190.000 Optionen an den Vorstand für Finanzen ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30. Juni 2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. Insgesamt wurden 1.571.005 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2013 ausgegeben.

Der Vorstand hat am 17. Oktober 2014 einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen. Der LTIP 2014 umfasst bis zu 5.124.940 Optionen, was etwa 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen sind im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee einzuräumen. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17. Oktober 2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt 1,00 EUR. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien: a) Annahme des Plans durch die Hauptversammlung; b) die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie ab gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für das Jahr vor der jeweiligen Einräumung; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach

Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. 2016 wurden 795.550 Optionen aus dem LTIP 2014 an Mitarbeiter und Management der Gesellschaft ausgegeben (2015: 510.090 Optionen).

### 3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv. Die Satzung steht unter <http://ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance> zur Verfügung.

#### 3.1 / 3.2 / 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen. In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

**Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner** (Vorsitzender), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Vorsitzender seit 2013. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien 1982 in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stellv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in den Vorstand der RHI AG und den Vorstand und Aufsichtsrat der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industrieunternehmen tätig.

**Prof. Dr. Siegfried Selberherr** (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2001, stellvertretender Vorsitzender seit 2001. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

**Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland**, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 ist Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland VP Global Purchasing Magna Interna-

tional Europe; im Juli 2011 übernahm er zusätzlich die Funktion Magna Logistik Europa und wurde Mitglied des Vorstandes von Magna Europa.

**Dipl. Kfm. Michael Grimm**, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

**Jacob Jacobsson**, geboren 1953, schwedischer und amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011. Letzte Wiederwahl 2016, Amtszeit bis 2019. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson ist schwedischer und US-amerikanischer Staatsbürger und besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

**Kin Wah Loh**, geboren 1954, malaysischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2016, Amtszeit bis 2019. Kin Wah Loh verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung in Managementpositionen bei weltweit führenden Halbleiterunternehmen. Er war zuvor als Executive Vice President, Global Sales and Marketing bei NXP Semiconductors, President und Chief Executive Officer der Qimonda AG sowie Executive Vice President, Communication Group bei Infineon Technologies AG tätig. Kin Wah Loh ist derzeit Managing Partner bei Beijing Jianguang Asset Management Co., Mitglied der Geschäftsführung der Ampleon B.V. und Mitglied des Aufsichtsrats der BESI B.V. Er besitzt einen Honors-Abschluss als Chemieingenieur der University of Malaya, Kuala Lumpur, und ein Postgraduate Certified Diploma in Buchführung und Rechnungswesen der ACCA (UK).

**Johann C. Eitner** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2014, Amtszeit bis 2019. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

**Ing. Mag. Günter Kneffel** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999 bis Januar 2016. Letzte Entsendung 2017, Amtszeit bis 2019. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik



und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften.

**Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1959, österreichische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied von 2012 bis November 2014 und seit März 2015 mit Amtszeit bis 2019. 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Seit 2003 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Dipl. Ing. Uhde-Djefroudi studierte an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Elektrotechnik. Seit 1994 bei ams als Entwicklerin für Analog-ICs tätig, seit 2003 mit Schwerpunkt im Bereich Hochvolt-Design.

**Andreas Pein** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1964, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Februar 2016, Amtszeit bis 2019. Seit 1998 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats und Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats von Februar 2016 bis August 2016. Andreas Pein trat 1986 als Datenvorbereitungstechniker in die Abteilung Maskenlithografie ein. 2002 wechselte er in die IT-Abteilung, wo er als Automationsingenieur tätig war. Derzeit ist er als Techniker im IT-Operations-Team tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, beziehen sich Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf eine Periode von drei Jahren, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Sowohl Einzelwahl als auch Wahl in globo sind gemäß der Satzung (verfügbar unter <http://ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance>) und dem österreichischen Aktiengesetz möglich. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

### 3.5 Interne Organisation

#### 3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Vergütungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

#### 3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Im Folgenden wird die Ausschussmitgliedschaft zum Stichtag dargestellt.

##### – Vergütungsausschuss:

Der Vergütungsausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender) und Prof. Dr. Siegfried Selberherr.

##### – Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Dipl. Kfm. Michael Grimm (Vorsitzender), Jacob Jacobsson, Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner, Johann C. Eitner und Andreas Pein.

##### – Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi.

##### – Dringlichkeitsausschuss:

Der Dringlichkeitsausschuss wurde gebildet, um bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, Johann C. Eitner und Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi.

#### 3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats (AR) werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der AR ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. An den Sitzungen des AR nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Die Mitglieder des AR erhalten 10 Tage vor jeder Sitzung die mit dem Vorsitzenden abgestimmte Tagesordnung und umfassende Informationen zu den Tagesordnungspunkten. Sie können über ein für alle Mitglieder zugängliches Kommunikationsinstrument Fragen an den Vorstand richten und zusätzliche Informationen anfordern. In der Aufsichtsratssitzung erläutern die Mitglieder des Vorstandes umfassend den Geschäftsverlauf, die Entwicklung langfristiger technischer und kommerzieller Projekte und die personelle und finanzielle Entwicklung der Gruppe. Die Beratung mit dem Vorstand und der Mitglieder untereinander nimmt breiten Raum ein. Die Beschlussfassung zu Investitionen, Akquisitionen und anderen Anträgen gemäß der Geschäftsordnung des Vorstandes bilden einen weiteren Schwerpunkt jeder Aufsichtsratssitzung.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt siebenmal zusammengetreten, die Aufsichtsratssitzungen dauerten durchschnittlich

etwa sechs Stunden. Der Vergütungsausschuss ist insgesamt dreimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Nominierungsausschuss ist zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten. Ausgenommen die Nichtteilnahme eines Aufsichtsratsmitglieds an einer Sitzung aus gesundheitlichen Gründen und eines Aufsichtsratsmitglieds an einer Sitzung aufgrund einer anderweitigen Verpflichtung haben im vergangenen Jahr sämtliche Mitglieder des AR an allen Sitzungen des AR und der Ausschüsse teilgenommen.

### 3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der Gesellschaft agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Neben weiteren Verantwortlichkeiten einschließlich Nachfolgeplanung und der Nominierung und Vergütung von Vorstandsmitgliedern überwacht der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands. Dies beinhaltet die Diskussion regelmäßig aktualisierter Informationen zur geschäftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowohl intern als auch mit dem Vorstand sowie die Billigung des Budgets des Unternehmens für das Folgejahr. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Weitere Informationen zum Risikomanagement-System sind in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthalten. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

## 4. Vorstand

### 4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Dipl. Ing. Alexander Everke, geboren 1963, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands seit Oktober 2015, Vorstandsvorsitzender seit März 2016. Vertragslaufzeit bis 2018. Alexander Everke begann seine Laufbahn in der Halbleiterbranche 1991 bei Siemens als Marketing Manager und Director. Ab 1996 war er bei Infineon, das aus Abspaltung von Siemens entstand, als Vice President Sales für die Memory Products

Division tätig. Im Jahr 2001 wurde er Senior Vice President Sales mit Verantwortung für die Global Sales Organization von Infineon mit einem Jahresumsatz von 7,2 Mrd. EUR. Seine letzte Position bei Infineon war Senior Vice President und General Manager der Business Unit Chip Card & Security ICs, bevor er 2006 zu NXP Semiconductor UK als General Manager wechselte. Im Jahr 2007 wurde Alexander Everke Mitglied des NXP Management Team. Er war als Executive Vice President und General Manager für die Business Units Multimarket Semiconductors, High Performance Mixed Signal sowie Infrastructure & Industrial verantwortlich und berichtete jeweils direkt an den CEO von NXP Semiconductor. Alexander Everke besitzt einen Diplomabschluss in Elektrotechnik und einen Abschluss in International Business.

**Kirk S. Laney, BSc**, geboren 1957, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender von Mai 2013 bis Februar 2016, Mitglied des Vorstands seit März 2016, 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden. Kirk Laney begann seine 30-jährige berufliche Laufbahn in der Halbleiterbranche 1980 in der Linear Products Group von Texas Instruments und stieg dort 1993 zum Operations Manager der Optoelectronics Business Unit auf. 1998 gründeten Kirk Laney und fünf Kollegen die Optoelectronic Products Group im Rahmen einer Technologielizenz als Texas Advanced Optoelectronic Solutions, Inc. (TAOS) aus. Kirk Laney baute TAOS von einem Nischenanbieter zu einem weltführenden Anbieter und Innovationsführer bei Optosensor-Lösungen aus und leitete TAOS seit der Gründung als CEO. Seit der Akquisition von TAOS durch ams im Jahr 2011 war er als Executive Vice President für die Optosensor- und Beleuchtungsaktivitäten von ams verantwortlich. Kirk Laney besitzt einen Abschluss als Bachelor of Science in Physik der Midwestern State University und hält vier Patente im Bereich Gehäusetechnologie für optoelektronische Komponenten.

**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2019. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner über 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

**Dr. Thomas Stockmeier**, geboren 1958, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Operations seit Oktober 2014. Vertragslaufzeit bis 2017. Seit April 2013 bei ams tätig, zunächst als Executive Vice President and General Manager des Bereichs Industrial & Medical. Seit Juli 2014 Executive Vice President and General Manager des Geschäftsbereichs Sensors and Sensor Interfaces sowie für Corporate Technology. Dr. Thomas Stockmeier besitzt 29 Jahre berufliche Erfahrung in der Elektronikindustrie, davon arbeitete er 13 Jahre bei ABB in der Schweiz und den USA in diversen Positionen in F&E und Management. Vor seinem Wechsel zu ams war er 13 Jahre als Geschäftsführer und Chief Technology Officer (CTO) bei SEMIKRON tätig und verantwortlich für F&E, Operations und Qualität. Dr. Thomas Stockmeier besitzt einen Abschluss als Dipl.-Ing. Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte in Elektrotechnik an der gleichen Universität.



#### 4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

### 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

#### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands wird vom Vergütungsausschuss jährlich festgesetzt, die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinem Vertreter unter Einbindung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Vergütungsausschusses sowie des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seines Vertreters. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Verfahrens informiert. Im Berichtsjahr wurden in dem Verfahren keine externen Berater herangezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 35% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde, während 30% des variablen Bestandteils auf der Erreichung zuvor definierter Meilensteine in strategisch wichtigen, langfristigen Kunden- und Entwicklungsprojekten basiert. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der europäischen Elektronik- und Halbleiterbranche. Weitere Angaben zur Vergütung sind in Abschnitt 5.3 sowie zu den Regelungen und der Struktur der Aktienbeteiligungsprogramme in Teil (m) des Abschnitts „Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs zum Konzernabschluss (Seite 74 dieses Berichts) enthalten.

Der jährliche variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 30% der Basisvergütung für den Vorstandsvorsitzenden (CEO), den Vorstand Finanzen, den Vorstand Operations und das weitere Vorstandsmitglied (zuvor CEO).

Zwei Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttononatsgehältern je Dienstjahr bis zu einem Maximum von zwei Bruttojahresgehältern. Bei Beendigung der Funktion oder Nichtverlängerung der Vorstandsmitgliedschaft besteht für diese Mitglieder des Vorstands ein Anspruch in Höhe der Abfertigung. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert eine D&O-Versicherung.

#### 5.2 Vergütungsbericht analog zu Art. 14 bis 16 Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Bezüglich der Vergütung amtierender Organmitglieder wird auf die im Folgenden gemachten Angaben verwiesen. Ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung oder Abfertigung geleistet. Bezüglich Regelungen zu Kontrollwechsel wird auf Abschnitt 7.2 verwiesen.

	Vorstands- vorsitzender		Vorstand total	
Vergütung (in Tausend EUR)	2016	2015	2016	2015
<b>Gehalt</b>				
Gehalt, fix	613	151	1.704	1.159
Gehalt, variabel	90	150	1.577	1.278
<b>Optionen</b>				
Optionen (Wert bei Zuteilung)	1.407	0	3.836	1.023
<b>Sachleistungen</b>				
PKW (geldwerter Vorteil)	12	2	29	14
<b>Aufwendungen für Vorsorge</b>				
Beitrag für Unfall- versicherung	2	1	5	5

Der Vorstand des Unternehmens hält per 31. Dezember 2016 in Summe 822.468 Aktien und 1.077.310 Optionen zum Kauf von Aktien der ams AG (per 31. Dezember 2015: 763.303 Aktien und Optionen zum Kauf von 589.505 Aktien).

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstandsvorsitzenden 83.270 (2015: 0) und an den Vorstand in Summe 226.970 (2015: 102.270) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams aus dem LTIP 2014 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2015: 1,00 EUR). Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams aus dem LTIP 2014 wird auf Punkt (m) (iv) des Abschnitts „Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen (Seite 77-78 dieses Berichts). Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten keine Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams per 31. Dezember 2016 und keine Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2015.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 532 tEUR (2015: 394 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 15 tEUR erbracht (2015: 14 tEUR). Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die dargestellte Vergütung des Aufsichtsrats bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 wird anlässlich der Hauptversammlung am 9. Juni 2017 festgesetzt. Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen der ams per 31. Dezember 2016.

#### Vergütung des Aufsichtsrates 2016

In Tausend EUR	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
<b>Name</b>					
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	105	0	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	85	1	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 2. Juni 2016)	85	15	-	-
Dipl. Kfm. Michael Grimm	Mitglied	80	0	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	65	0	1.200	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	65	30	66.500	0
Kin Wah Loh	Mitglied (ab 2. Juni 2016)	0	0	0	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	0	0	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter (bis 8. Februar 2016)	0	01.2	-	-
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmervertreterin	0	0	0	0
Andreas Pein	Arbeitnehmervertreter (ab 8. Februar 2016)	0	0	0	1.205
		<b>485</b>	<b>47</b>	<b>142.700</b>	<b>1.205</b>

#### Vergütung des Aufsichtsrates 2015

In Tausend EUR	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
<b>Name</b>					
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	80	2	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	3	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	40	76.106	0
Dipl. Kfm. Michael Grimm	Mitglied	40	1	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	1	700	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	24	66.500	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	0	1	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter	0	1	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmervertreter (bis 9. März 2015)	0	0	-	-
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmervertreter (ab 10. März 2015)	0	1	0	0
		<b>320</b>	<b>74</b>	<b>218.306</b>	<b>0</b>

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

### 6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

### 6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

### 6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden. Innerhalb von 21 Tagen vor dem Datum der Hauptversammlung kann eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein.

### 6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Als Gesellschaft mit Sitz in Österreich, deren Beteiligungspapiere in der Schweiz hauptnotiert sind, untersteht ams am Bilanzstichtag dem im Schweizerischen Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) enthaltenen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote. Gemäß Art. 32 Abs. 1 BEHG muss jeder, der Berechtigungsrechte erwirbt und damit den Grenzwert von 33 1/3% der Stimmrechte überschreitet, zwingend ein öffentliches Kaufangebot unterbreiten. Die Statuten von ams enthalten weder eine Opting-up-Klausel (das heißt, letzterer Grenzwert wird nicht statutarisch erhöht) noch eine Opting-out-Klausel (das heißt, eine Angebotspflicht wird nicht von vornherein statutarisch ausgeschlossen). Gleichzeitig finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Zum Stichtag existierten keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Programmen, die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstand oder andere Mitglieder des Managements betreffen.

## 8. Wirtschaftsprüfer

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des verantwortlichen Prüfungspartners

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Abschlussprüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 bestätigt. Der verantwortliche Prüfungspartner ist Mag. Helmut Kerschbaumer, er trat sein Amt erstmals für das Geschäftsjahr 2015 an.

### 8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 160.000,00 EUR in Rechnung.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 91.721,37 EUR in Rechnung.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Abschlussprüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, typischerweise mehrmals im Jahresverlauf. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses im Januar, März, April, Oktober und Dezember 2016, und an einer Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der verantwortliche Prüfungspartner für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

## 9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens [www.ams.com](http://www.ams.com) im Bereich Investor abrufbar. Der Unternehmenskalender ist unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Investor-Calendar> verfügbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter [www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc](http://www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc) verfügbar und können unter [www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe](http://www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe) bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Financial-Reports> zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version verfügbar gemacht werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts (Seite 131) verwiesen.

### Frauenförderung

ams ist bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2016 bei 13% (16% im Geschäftsjahr 2015), der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr bei 27%. ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit und insbesondere Geschlecht.

## Das Unternehmen in Zahlen

Konzernlagebericht 2016 .....	38
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	54
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	55
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2016 .....	56
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	57
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 .....	58
Anhang zum Konzernabschluss .....	59
Bestätigungsvermerk.....	122

ACTIVE NOISE  
CANCELLATION/ANC

HÖCHSTE  
AUDIOQUALITÄT



# Sensing is life.

ANALOGUE UND  
DIGITALE SYSTEME

NIEDRIGER  
STROMVERBRAUCH

MEHR HÖRGENUSS  
IN MOBILE AUDIO

EFFEKTIVE  
GERÄUSCHUNTERDRÜCKUNG

## 1. Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie zeigte 2016 eine sehr verhaltene Entwicklung und wurde dabei von einem zunehmend volatilen wirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Regionen beeinflusst. Der Gesamtumsatz der globalen Halbleiterbranche zeigte in 2016 einen leichten Zuwachs von 1,1% auf 338,9 Mrd. USD, während im Jahr 2015 das Marktvolumen um 0,2% auf 335,1 Mrd. USD leicht gesunken ist. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt zeigte dagegen im letzten Jahr ein höheres Wachstum von 5,8% auf 47,8 Mrd. USD (im Vorjahr: 45,3 Mrd. USD).<sup>1</sup>

Dank kontinuierlicher Innovation, die auf über 35 Jahren Erfahrung bei analogen Halbleitern und Sensoren basiert, ist ams ein führender Anbieter von hochwertigen Sensor- und Analog-IC-Lösungen. Mit seinem globalen Netzwerk ist ams in den relevanten Märkten in Europa, Asien und Nordamerika umfassend präsent, dabei vertrauen mehr als 8.000 Kunden weltweit auf das Know-how von ams im Bereich Sensorik.

ams hat 2016 eine fokussierte Strategie rund um eine marktführende Position in den schnellwachsenden Märkten für optische und bildgebende Sensorik, Umwelt- sowie Audiosensorik definiert. ams begann im vergangenen Jahr, diese Strategie durch ein aktives Management seines Technologieportfolios umzusetzen, dementsprechend war das abgelaufene Geschäftsjahr wie erwartet ein Jahr der Transformation des Unternehmens.

Als bedeutenden strategischen Schritt gab ams im vergangenen Jahr die Akquisition von Heptagon bekannt. Heptagon ist ein global führender An-

bieter von Lösungen für Mikrooptik und optische Sensorik mit besonderer Expertise bei Hochleistungslösungen für optisches Packaging. Mit dem Know-how von Heptagon verfügt ams über eine sehr attraktive Position, um die führende Stellung bei künftigen optischen Sensoranwendungen einschließlich Spektro Sensoren, Time-of-flight-Technologie und 3D-Sensorik einzunehmen. Das Heptagon-Geschäft besitzt eine umfangreiche bestehende Entwicklungspipeline und bietet attraktive Möglichkeiten, die Technologien von ams und Heptagon in marktführenden optischen Lösungen zu verknüpfen. ams erwartet daher, dass das Heptagon-Geschäft in den kommenden Jahren neue Wachstumschancen für den Konzern schaffen wird.

Das Geschäftssegment Produkte des Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications sowie Automotive, Industrial und Medical.

Der Bereich Consumer & Communications als wichtiger Lieferant hochwertiger Sensor- und Analoglösungen für Smartphones, Tablet-PCs und andere Consumer-Geräte verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr eine solide Entwicklung. Die Lichtsensor-Produktlinien von ams erzielten 2016 wiederum den größten Anteil am Konzernumsatz, dabei konnte ams seine Position als weltweiter Marktführer bei hochwertigen Lichtsensoren stärken.

ams belieferte auch im vergangenen Jahr ein Spektrum führender Smartphone- und Consumer-OEMs mit Lichtsensordlösungen für Mobilgeräte. Die hochwertigen Farb-, Umgebungslicht- und Annä-

1) Quelle: WSTS, Dezember 2016

herungssensoren und -module von ams kommen weltweit in einer breiten Palette von hochvolumigen Consumer-Endgeräten zum Einsatz. ams weitete sein Portfolio an optischen Sensorlösungen für Mobilgeräte im vergangenen Jahr aus und verzeichnete eine hohe Marktakzeptanz einschließlich Projekten mit neuen Kunden. ams erwartet, dass Technologien wie True Color, Spektralsensoren, 3D-Sensorik und neue Applikationen in der Bildgebung starke Wachstumstreiber für ams in den kommenden Jahren bilden können.

Bei Audiolösungen verzeichnete die Produktlinie MEMS-Mikrofonschnittstellen im letzten Jahr wieder eine gute Entwicklung und erzielte sehr hohe Auslieferungen dank der Marktführerschaft von ams. Ein zunehmender Einsatz aktiver Hintergrundgeräuschunterdrückung (ANC) bietet attraktives Potential zur Erhöhung des ams-Wertanteils in Consumer-Geräten durch mitgeliefertes Zubehör. Durch den Erwerb von Incus, eines Anbieters von Know-how (IP) für digitale aktive Hintergrundgeräuschunterdrückung, im vergangenen Jahr baute ams seine Technologieabdeckung im Bereich ANC aus.

Das Wireless-Geschäft für NFC- und RFID-Leser-Anwendungen hat ams im Rahmen seiner strategischen Portfolioneuaustrichtung 2016 erfolgreich verkauft. Dabei behielt ams relevantes Wireless-IP bei, um die erwartete Verbreitung von drahtlosen Sensorlösungen in verschiedenen Endmärkten zu unterstützen.

Das Industrie-, Medizintechnik- und Automotiv-Geschäft von ams entwickelte sich 2016 positiv und gemäß den Erwartungen. ams konnte die Marktdurchdringung durch seine starke Technologiebasis einschließlich neu erworbener IP, sein Spektrum an Endmärkten sowie die breite globale Kundenbasis verbessern.

Das Industrie-Geschäft von ams erzielte im letzten Jahr attraktive Ergebnisse, die Nachfragedynamik blieb jedoch bei Anzeichen von Endmarkt- und Konjunkturunsicherheiten im Jahresverlauf begrenzt. Als ein global führender Anbieter von Sensoren und Sensorschnittstellen für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudetechnik und industrielle Sensorik bietet ams ein breites Portfolio an anspruchsvollen Lösungen für große OEMs und vielfältige Anwendungen. Die Imaging-Produktlinien entwickelten sich 2016 insgesamt erwartungsgemäß und besitzen eine attraktive Pipeline auf Basis neuer Applikationen.

Im Rahmen der Umsetzung seiner Strategie hat ams im vergangenen Jahr die Unternehmen CCMOSS, einen weltweit führenden Anbieter von Gas- und IR-Sensortechnologien, und MAZeT, einen wichtigen Technologieanbieter im Bereich Spektralsensorlösungen mit Fokus auf den Industriemarkt, erworben. Mit CCMOSS verfügt ams über eine komplette Wertschöpfungskette für integrierte Gassensoren, durch die ams in eine Führungsposition bei Gassensorik für Industrie- und Consumer-Anwendungen aufrückt. MAZeT hingegen erweitert das Portfolio von ams für Spektralsensoren der nächsten Generation und konzentriert sich auf neue Wachstumsmöglichkeiten im Industrie-Bereich. Beide Transaktionen schaffen Potential für künftiges Wachstum in neuen Märkten und bei innovativen Applikationen.

Das Medical-Geschäft von ams verzeichnete 2016 gute Ergebnisse, die die sektorspezifische Sensorexpertise von ams unterstreichen. Diese Entwicklung wurde maßgeblich vom Kernbereich Medical Imaging für Computertomografie (CT), digitales Röntgen und Mammografie bestimmt. Als Marktführer bei hochauflösenden Imaginglösungen setzte ams den Produktionshochlauf eines neuen Kunden um und gewann zusätzliche Imaging-Kunden in Asien für künftige Programme. ams konnte

seine Marktabdeckung damit ausweiten und arbeitet an weiteren Verbesserungen der Diagnostik, Vorteilen für die Patienten sowie Kostenvorteilen im Bereich Medical Imaging.

Der Bereich Automotive blickt auf ein weiteres Jahr mit solidem Wachstum zurück, das auf einem unterstützenden Nachfrageumfeld und der zunehmenden Ausweitung der Sensorik in Fahrzeugen beruhte. ams' hochwertige Sensorlösungen für Sicherheitssysteme, Positionsbestimmung, Niveauregulierung und andere Anwendungen sind in einer wachsenden Anzahl von Fahrzeugplattformen erfolgreich. Durch Konzentration auf seine Stärken im Bereich Sensorik ist ams gut positioniert, um vom Trend zu neuen Sensorsystemen im Automobilbereich zu profitieren. ams sieht interessantes mittelfristiges Potential in der Weiterentwicklung von optischen Sensortechnologien, die eine Unterstützung der Roadmap für autonomes Fahren erwarten lassen.

Das Geschäftssegment Foundry, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, entwickelte sich auch 2016 positiv und trug attraktiv zum Unternehmensergebnis bei.

Das Geschäftssegment bietet als Full Service-Anbieter ein umfassendes Angebot von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog Foundry-Dienstleister für Spezialprozesse.

ams nahm 2016 weitere Investitionen zur Erhöhung der Fertigungskapazität am Unternehmenssitz vor und schloss den Kapazitätsausbau für optische Beschichtungen erfolgreich ab, um sich so auf erwartetes künftiges Geschäftswachstum vorzubereiten. Aufgrund signifikanter Verzögerungen außerhalb des Einflussbereichs von ams entschied ams im vergangenen Jahr, sich aus dem vorgesehenen Projekt zum Betrieb einer vom Staat New York (USA) zu errichtenden Waferfertigung zurückzuziehen. Zugleich hat ams mit seinen Fertigungstechnologiepartnern einen robusten, kostenseitig attraktiven Wachstumspfad für höhere extern gefertigte Wafervolumina definiert, um seine Wachstumsziele für die kommenden Jahre zu unterstützen.



## 2. Geschäftsergebnisse

### 2.1 Umsatzentwicklung

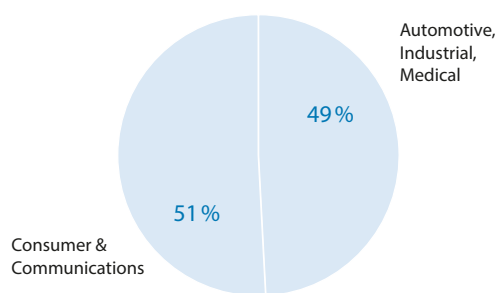
Die Konzernumsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2016 um 12% auf EUR 549,9 Mio. im Vergleich zu EUR 623,1 Mio. im Jahr 2015. Für diese Entwicklung war in erster Linie die Entwicklung der Nachfrage im Zielmarkt Consumer & Communications (C&C) (-32%) bei einer zugleich soliden Nachfrage nach ams-Lösungen in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM) verantwortlich. Der Umsatzrückgang beruhte im Bereich

Consumer & Communications besonders auf einer Volumenschwäche im globalen Smartphone-Markt im ersten Halbjahr sowie auf der Geschäftsentwicklung wichtiger Smartphone-Hersteller, die ams-Lösungen nutzen. Die Bereiche Automotive, Industrie und Medizintechnik konnten gleichzeitig attraktiv an der weltweiten Branchenentwicklung partizipieren.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2016	% vom Umsatz	2015	% vom Umsatz	Veränd. %
C&C	279,4	51%	407,9	65%	-32%
AIM	270,4	49%	215,2	35%	+26%
	<b>549,9</b>		<b>623,1</b>		

#### Umsatzaufteilung nach Märkten



Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. Das Geschäft in der Region Asien/Pazifik 2016 ging dabei im Vergleich zum Vorjahr

besonders durch einen Rückgang der Umsatzerlöse mit einem wichtigen Kunden in Asien zurück.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt

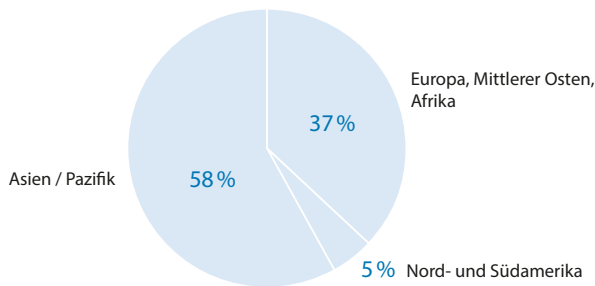
und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. ams erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in

Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2016	% vom Umsatz	2015	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	203,0	37%	197,7	32%	+3%
Nord- und Südamerika	29,5	5%	22,9	4%	+29%
Asien / Pazifik	317,5	58%	402,4	64%	-21%
	<b>549,9</b>		<b>623,1</b>		

### Umsatz nach Regionen



## 2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang stieg durch solides Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf leicht an und erhöhte sich von EUR 569,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 569,9 Mio. im Jahr 2016. Der Gesamtauftragsbestand von ams zum Bilanz-

stichtag erhöhte sich um 14% auf ein positives Niveau von EUR 136,1 Mio. per 31.12.2016 gegenüber EUR 119,4 Mio. am 31.12.2015 und bildet damit eine angemessene Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2017.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2016	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	549,9	623,1	-12%
Auftragseingang	569,9	569,4	+0%
Auftragsbestand	136,1	119,4	+14%

## 2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 288,1 Mio. gegenüber EUR 339,2 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2016 nahm, bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung, leicht auf 55% im Vergleich zu 56% im Vorjahr ab und sank nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung ebenfalls leicht auf 52% im Vergleich zu 54% im Vorjahr. Dabei wirkte sich die vollständige Auslastung der Fertigungsbereiche im Jahr 2016 bei umsatzbedingt geringeren Skaleneffekten positiv aus. Die Preisentwicklung für die Produkte des Unternehmens war darüber hinaus insgesamt leicht rückläufig.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Jahr 2016 wobei die Ausgaben für Marketing und Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen. Diese Entwicklung ist auf umfassende Aktivitäten im Bereich Produktentwicklung und

eine Optimierung des Vertriebsnetzes bei einem weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, wobei dieser Anstieg ebenfalls maßgeblich auf einem Personalkostenanstieg beruhte.

Durch den Umsatzrückgang verbunden mit einem relativ geringeren Anstieg der Fixkosten reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2016 (nach Abschreibung der Kaufpreisallokation für Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung) um EUR 54,0 Mio. auf EUR 93,3 Mio. Parallel zur Reduzierung des EBIT verringerte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 39,6 Mio. auf EUR 155,6 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich 2016 auf EUR 102,9 Mio. gegenüber EUR 148,7 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität ging auf 15% zurück (2015: 22%), während die Umsatzrentabilität mit 19% um 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (24%) abnahm.

In EUR Mio.	2016	2015	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	288,1	339,2	-15%
Bruttogewinnmarge (vor akquisitionsbezogener Abschreibung und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	55%	56%	
Bruttogewinnmarge (einschließlich akquisitionsbezogener Abschreibung und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	52%	54%	
EBITDA	155,6	195,2	-20%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	93,3	147,3	-37%
EBIT-Marge (einschließlich akquisitionsbezogener Abschreibung und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	17%	24%	
Finanzergebnis	4,0	11,7	-66%
Ergebnis vor Steuern	97,2	158,9	-39%
Ergebnis nach Steuern	102,9	148,7	-31%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	15%	22%	
Umsatzrentabilität	19%	24%	

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur einerseits durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet, andererseits spiegelt das immaterielle Anlagevermögen unter anderem die in 2016 getätigten Unternehmensakquisitionen wider. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist von 69% im Vorjahr auf 65% im Berichtsjahr 2016 gesunken.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 91,7 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 62,3 Mio. und betragen 17% im Verhältnis zum Umsatz (2015: 13%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 70% gegenüber 80% im Vorjahr. Auch in der Anlagendeckung spiegeln sich die in 2016 getätigten Investitionen ins Anlagevermögen, Unternehmenszukäufe sowie strategische Investments wider.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen strategischer Transaktionen die Unternehmen CCMOSS, MAZeT sowie Incus erworben.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 35,4 Mio. (Vorjahr: EUR 34,8 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten EUR 92,9 Mio. zum Jahresende 2016 (Vorjahr: EUR 79,8 Mio.). Insbesondere der Kapazitätsausbau der internen Fertigung führte bei hoher Kapazitätsauslastung und einer gleichbleibenden Lagerumschlagshäufigkeit zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des Umsatzanteils des vierten Quartals auf EUR 97,2 Mio. (2015: EUR 88,7 Mio.). Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen Krediten, unter Ausnutzung des historisch sehr günstigen Zinsniveaus, für den Unternehmenszukauf und strategische Investitionen von EUR 275,2 Mio. im Vorjahr um EUR 196,9 Mio. auf EUR 472,1 Mio. Aus demselben Grund stieg die Nettofinanzverschuldung zum Bilanzstichtag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 256,2 Mio. gegenüber einem Nettofinanzvermögen von EUR 131,3 Mio. im Vorjahr an. Das Konzerneigenkapital reduzierte sich als Folge der Entwicklung des Nettoergebnisses um 2% auf EUR 667,6 Mio.

In EUR Mio.	2016	2015		2016	2015
<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>		
Vorräte	92,9	79,8	Finanzverbindlichkeiten	472,1	275,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97,2	88,7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68,2	58,6
Sonstiges Umlaufvermögen	249,3	172,6	Sonstige Verbindlichkeiten	158,3	127,3
Anlagevermögen	948,3	847,5	Rückstellungen	56,8	81,1
Aktives latentes Steuerguthaben	35,4	34,8	Eigenkapital	667,6	681,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.423,0</b>	<b>1.223,4</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.423,0</b>	<b>1.223,4</b>

Aufgrund der höheren Bruttoverschuldung stieg das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital auf 71% gegenüber 40% im Vorjahr,

zugleich sank die Eigenkapitalquote auf 47% (2015: 56%).

	2016	2015
Eigenkapitalquote	47%	56%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	71%	40%
Anlagendeckung	70%	80%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar.

## 2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow reduzierte sich auf EUR 82,3 Mio. in 2016 im Vergleich zu EUR 155,6 Mio. im Vorjahr. Dieser Rückgang resultierte in erster Linie aus dem niedrigeren Betriebsergebnis. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -71,0 Mio. (2015: EUR -287,2 Mio.) einschließlich EUR 97,7 Mio. für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (2015:

EUR 80,1 Mio.) sowie EUR 48,3 Mio. für die Unternehmens-Akquisitionen (2015: EUR 201,5 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR 11,3 Mio. (2015: EUR -131,6 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens wurde 2016 um EUR 76,0 Mio. auf EUR 179,6 Mio. erhöht. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr EUR 58,5 Mio. (2015: EUR 21,6 Mio.).

In EUR Mio.	2016	2015	Veränd. in %
Operativer Cashflow	82,3	155,6	-47%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-71,0	-287,2	+75%
Free Cashflow	11,3	-131,6	+109%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	58,5	21,6	+170%
Auswirkung von Wechselkursänderungen	6,2	9,8	-38%
Liquide Mittel	179,6	103,6	+73%

### 3. Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensorlösungen und Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 35 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 138,6 Mio. (25% vom Umsatz) gegenüber EUR 107,8 Mio. (17% vom Umsatz) im Jahr 2015. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten umfassten im Bereich Produktentwicklung

hauptsächlich Sensorlösungen, Sensoren und Sensorschnittstellen für die Kernmärkte des Unternehmens sowie weiterhin die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 677 im Jahr 2016 (2015: 548).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

### 4. Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2016 vollständig ausgelastet, damit erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung über die gesamten Produktionsbereiche hinweg 100% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttogewinnmarge ging im Jahr 2016 bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen leicht auf 55% gegenüber 56% im Vorjahr zurück, nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung ergab sich ebenfalls ein leichter Rückgang auf 52% (2015: 54%). Diese relativ stabile Entwicklung war vor allem auf Produktmixeffekte sowie die hohe Auslastung der Fertigung zurückzuführen.

Für das Jahr 2017 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

## 5. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe im Jahr 2016 2.175 (2015: 1.921 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1.111 (2015: 1.040) am Hauptsitz in Premstätten. Der Zuwachs umfasst 253 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 128 Neuzugänge im Bereich Forschung und Entwicklung, 49 Neuzugänge im Bereich Produktion und 75 Neuzugänge im Bereich Verwaltung und Vertrieb.

ams ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt die bestehenden

Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Jahr 2016 verringerte sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt, deutlich und beträgt für 2016 EUR 1,7 Mio. (2015: EUR 15,7 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

## 6. Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. ams legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnah-

men verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Verfügung.

## 7. Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, Portugal, Schweden, USA, Kaimaninseln, Philippinen, China, Japan, Korea, Slowenien und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Spanien, Belgien, Portugal, Großbritannien, Slowenien, Deutschland, Japan und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Frankreich und China in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen

nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr, während die Niederlassung in Korea für Vertrieb und Fertigung in der Region verantwortlich ist. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) beläuft sich unverändert auf 34,5%. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

## 8. Risk Management

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

### Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200 mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie

wird eine Fertigungsstätte auch nach zwölf Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen



oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang

## Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Hand-

## Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide

## Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 42% aller Finanz-

für 18 Monate versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

lungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (58%) werden 37% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

## Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungs-

schwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von ams ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

## Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

## Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiter entwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen,

Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

## 9. Ausblick

ams erwartet trotz existierender Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der weltweiten Konjunktur, der globalen Industrieproduktion und des privaten Konsums im laufenden Jahr die Rückkehr zu einem Wachstum des Geschäftsvolumens für 2017 durch die Markteinführung neuer hochwertiger Sensor- und Analoglösungen und den Produktionshochlauf zahlreicher Kundenprojekte.

Für das Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2017 von einem weiteren Wachstum des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr aus, das derzeit im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Februar 2017). Demgegenüber ist ams zum jetzigen Zeitpunkt zuversichtlich, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die über dem erwarteten Marktwachstum liegt. ams erwartet dabei eine weiterhin hohe Bruttogewinnmarge für das Jahr 2017 und geht bei weiter steigenden Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb von einer positiven Entwicklung des Betriebs- und Nettoergebnisses aus.

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2017 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

Das umfassende Know-how von ams bei Sensor- und Analoglösungen und die klare Strategie des Unternehmens mit dem Fokus auf wichtige Sensormärkte bietet bedeutende Wachstumsmöglichkeiten für ams. Diese umfassen ein breites Spektrum neuer und künftiger Anwendungen in Smartphones und anderen Mobilgeräten sowie die rasch zunehmende Verbreitung anspruchsvoller Sensortechnologien in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik. Der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden, eine höhere Durchdringung der weltweiten Kundenbasis und eine fortlaufende Führungsposition in den Zielmärkten des Unternehmens sind dabei mittelfristige strategische Schwerpunkte von ams.

## 10. Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Premstätten, 27. Februar 2017

ams AG, Premstätten



Alexander Everke  
Vorstandsvorsitzender  
CEO



Kirk Laney  
Vorstand  
CSO



Dr. Thomas Stockmeier  
Vorstand  
COO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
Vorstand  
CFO



## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

In Tausend EUR	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	2	549.940	623.100
Umsatzkosten	4	-261.850	-283.878
<b>Bruttogewinn</b>		<b>288.091</b>	<b>339.222</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4	-138.590	-107.770
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	4	-96.361	-93.525
Sonstige betriebliche Erträge	3	39.886	8.096
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-1.481	-503
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14	1.717	1.750
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>93.263</b>	<b>147.269</b>
Finanzertrag	5	8.888	14.192
Finanzaufwand	5	-4.905	-2.538
<b>Finanzergebnis</b>		<b>3.982</b>	<b>11.654</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>97.245</b>	<b>158.923</b>
Ertragsteuerergebnis	6	5.653	-10.256
<b>Jahresergebnis</b>		<b>102.898</b>	<b>148.667</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	25	1,53	2,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	25	1,48	2,08

## Konzern Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

In Tausend EUR	Anhang	2016	2015
<b>Jahresergebnis</b>		<b>102.898</b>	<b>148.667</b>
Posten die später nicht wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	22	-1.612	-2.731
Posten die später wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Marktwertbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		-429	-684
Währungsumrechnung		691	22.170
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-1.349</b>	<b>18.755</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>101.549</b>	<b>167.422</b>

# Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2016

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	179.575	103.579
Finanzielle Vermögenswerte	13	36.259	40.321
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	97.155	88.734
Vorräte	9	92.855	79.752
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	33.422	28.663
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>439.264</b>	<b>341.049</b>
Sachanlagen	11	319.250	256.631
Immaterielle Vermögenswerte	12	603.447	582.022
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	2.278	1.876
Aktive latente Steuern	15	35.389	34.824
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	23.360	6.979
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>983.723</b>	<b>882.332</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>1.422.988</b>	<b>1.223.381</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Darlehen	17	108.018	74.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		68.231	58.590
Steuerverbindlichkeiten		36.750	46.333
Rückstellungen	18	20.063	34.747
Sonstige Verbindlichkeiten	20	31.449	30.972
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>264.511</b>	<b>245.603</b>
Verzinsliche Darlehen	17	364.051	200.223
Leistungen an Arbeitnehmer	22	36.965	32.449
Passive latente Steuern	19	53.953	57.890
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	35.953	6.008
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>490.921</b>	<b>296.569</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	23	73.409	73.409
Kapitalrücklagen	23	211.625	203.785
Eigene Aktien	23	-166.079	-77.612
Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung)	23	59.860	60.288
Erwirtschaftete Ergebnisse		488.741	421.339
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>667.556</b>	<b>681.209</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>1.422.988</b>	<b>1.223.381</b>



# Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

In Tausend EUR	Anhang	2016	2015
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		97.245	158.923
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	11, 12	62.343	47.926
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gem. IFRS 2)		8.283	3.048
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-1.840	-4.969
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-2	-181
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen		0	-2.631
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-1.717	881
Finanzergebnis		-3.980	-11.652
Änderungen bei Vorräten		-11.425	-11.931
Änderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-5.274	-22.556
Änderungen bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-8.788	-65
Änderungen bei Rückstellungen und Leistungen an Arbeitnehmer	22	-11.110	14.842
Änderungen bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten		1.247	-1.856
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftsbereich		-30.228	0
Ertragssteuerzahlungen		-12.433	-14.202
<b>Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>82.323</b>	<b>155.578</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-91.682	-80.082
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-48.274	-201.506
Erwerb von anderen finanziellen Vermögenswerten		-5.008	-15.023
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		628	318
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftsbereich		62.154	0
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen		10.000	7.081
Erhaltene Zinsen		1.154	2.050
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-71.028</b>	<b>-287.162</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Darlehen		277.158	220.348
Rückzahlung von Schulden		-84.962	-149.628
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-158	-2.114
Erwerb eigener Aktien		-106.357	-49.627
Verkauf eigener Aktien		11.269	26.548
Gezahlte Zinsen		-3.811	-1.913
Dividendenausschüttung		-34.575	-22.795
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		0	848
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>58.564</b>	<b>21.667</b>
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		69.859	-109.917
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6.137	9.815
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenbeginn		103.579	203.681
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende</b>	<b>7</b>	<b>179.575</b>	<b>103.579</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Währungsumrechnungsdifferenzen	Erwirtschaftete Ergebnisse	Summe Eigenkapital
<b>Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2015</b>	<b>73.267</b>	<b>200.031</b>	<b>-54.533</b>	<b>38.119</b>	<b>298.881</b>	<b>555.764</b>
Jahresergebnis	0	0	0	0	148.667	148.667
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmern	0	0	0	0	-2.731	-2.731
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	-684	-684
Währungsumrechnung	0	0	0	22.170	0	22.170
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.170</b>	<b>145.252</b>	<b>167.422</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	3.754	0	0	0	3.754
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-22.795	-22.795
Kapitalerhöhung	142	0	0	0	0	142
Erwerb eigener Aktien	0	0	-49.627	0	0	-49.627
Verkauf eigener Aktien	0	0	26.548	0	0	26.548
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2015</b>	<b>73.409</b>	<b>203.785</b>	<b>-77.612</b>	<b>60.288</b>	<b>421.339</b>	<b>681.209</b>
Jahresergebnis	0	0	0	0	102.898	102.898
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmern	0	0	0	0	-1.612	-1.612
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	691	691
Währungsumrechnung	0	0	0	-429	0	-429
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-429</b>	<b>101.977</b>	<b>101.549</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	7.839	0	0	0	7.839
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-34.575	-34.575
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	-106.357	0	0	-106.357
Verkauf eigener Aktien	0	0	17.891	0	0	17.891
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2016</b>	<b>73.409</b>	<b>211.625</b>	<b>-166.079</b>	<b>59.860</b>	<b>488.741</b>	<b>667.556</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

## 1. Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Premstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2016 stellt das oberste

Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 27. Februar 2017 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2016 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

### (a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2016 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüberhinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2016 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Im Geschäftsjahr erstmals angewendete Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB <sup>1</sup>	Erstmalige Anwendung EU <sup>2</sup>
<b>Geänderte Standards und Interpretationen</b>			
Änderung zu IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	1.2.2015
Änderung zu IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Produzierte Pflanzen	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 27	Einzelabschlüsse (Equi- ty-Methode)	1.1.2016	1.1.2016
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014)	Diverse	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses	1.1.2016	1.1.2016
Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28	Konsolidierung von Invest- mentgesellschaften	1.1.2016	1.1.2016
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010 – 2012)	Diverse	1.7.2014	1.2.2015

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

## Änderung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen werden Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen,

wenn diese Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

## Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010 – 2012)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen

erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangsangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

## Änderung zu IFRS 11: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Mit der Änderung wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von

Unternehmenszusammenschlüssen des IFRS 3 und anderer anwendbarer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht im Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen.

## Änderung zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Mit der Änderung erfolgt eine Klarstellung hinsichtlich der Wahl von Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Prinzipiell hat die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten derart zu erfolgen, dass sie den durch das Unternehmen erwarteten Verbrauch des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, welcher durch den Vermögenswert generiert wird, widerspiegelt. Dies-

bezüglich hat der IASB nunmehr klargestellt, dass eine Abschreibung von Sachanlagen auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht dieser Vorgehensweise entspricht und somit nicht sachgerecht ist, da die Umsatzerlöse nicht nur vom Verbrauch des Vermögenswerts, sondern auch von weiteren Faktoren wie beispielsweise Absatzmenge, Preis oder Inflation abhängig sind.

## Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften

Der Standard dient zur Klärung von Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10,

wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

## Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5,

IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich.

## Änderung zu IAS 1: Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen eine Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Weiters wird die Musterstruktur des Anhangs abgeschafft

und klargestellt, dass die Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind und die Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung näher erläutert.

Im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards, die für die ams AG-Gruppe von Bedeutung sein könnten:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB <sup>1</sup>	Erstmalige Anwendung EU <sup>2</sup>
<b>Neue Standards und Interpretationen</b>			
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 16	Leasing	1.1.2019	offen
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
<b>Geänderte Standards und Interpretationen</b>			
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen – Klarstellungen	1.1.2018	offen
IAS 7	Kapitalflussrechnung Angabeninitiative	1.1.2017	offen
IAS 12	Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuer auf unrealisier- te Verluste	1.1.2017	offen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen – Klarstellungen	1.1.2018	offen
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	1.1.2018	offen
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1.1.2018	offen
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	1.1.2018	offen
IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	1.1.2018	offen
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014 – 2016)	Diverse	1.1.2017 / 1.1.2018	offen

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die in der Tabelle angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden im Folgenden beschrieben. Sie werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Manage-

ment untersucht derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss.

### IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen künftig sowohl die Inhalte des IAS 18, als auch des IAS 11. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien

auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren ist. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen noch nicht im Detail analysiert.

### IFRS 9: Finanzinstrumente

Im Juli 2014 wurde die endgültige Version von IFRS 9 veröffentlicht, die IAS 39 ersetzen wird. Der Standard enthält neue Regelungen zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten, zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen, sowie zu Siche-

rungsbeziehungen. Das Unternehmen erwartet insbesondere Änderungen in der Ermittlung von Wertminderungen von Finanzinstrumenten, sowie in der Klassifizierung von Finanzinstrumenten.

### IFRS 16 Leasing

Im Jänner 2016 wurde die endgültige Version des neuen Leasingstandards IFRS 16 veröffentlicht. Der Kerngedanke des Standards ist, generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Ope-

rating-Leasing entfällt folglich. Das Unternehmen erwartet aus der Erstanwendung von IFRS 16 eine Bilanzverlängerung, die insbesondere aus der Erfassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus derzeit als Operating-Leasing klassifizierten Leasingverhältnissen resultiert.

### Änderung von IAS 7 – Kapitalflussrechnung Angabeninitiative

Im Rahmen seiner Initiative zu Angaben hat das International Accounting Standards Board (IASB) am 11. April 2016 Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung veröffentlicht. Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern.

Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt

werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z.B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Anzugeben sind:

- Zahlungswirksame Veränderungen
- Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen
- Währungskursbedingte Änderungen
- Änderungen der beizulegenden Zeitwerte
- übrige

## Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuer auf unrealisierte Verluste

Am 19. Januar 2016 wurden die Änderungen des IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Die Änderungen dienen der Klarstellung, wie einige Regelungen des IAS 12 beim Ansatz latenter Steueransprü-

che aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen Schuldinstrumenten anzuwenden sind.

## Änderung zu IFRS 15 Verträge mit Kunden - Klarstellung

Die Änderungen berühren nicht die Grundprinzipien des Standards, sie sollen diese vielmehr verdeutlichen. Die Klarstellungen betreffen die Identifizierung der unterscheidbaren Leistungsverpflichtungen eines Vertrags, die Einschätzung darüber, ob ein Unternehmen Prinzipal oder Agent

einer Transaktion ist, und die Bestimmung, ob Erlöse aus der Lizenzgewährung zeitraum- oder zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind. Zudem werden weitere Erleichterungen im Zusammenhang mit den Übergangsregelungen auf IFRS 15 eingeführt.

## Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen – Klassifizierung und Bewertung

Am 20. Juni 2016 wurden die Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen drei abgrenzbare Bereiche, in denen mangels konkreter Vorgaben diversity

in practice aufgetreten war. Die Änderungen sind grundsätzlich in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

## Änderung zu IFRS 4 Versicherungsverträge

Das International Accounting Standards Board hat am 12. September 2016 Anpassungen am bestehenden Standard für Versicherungsverträge IFRS 4 veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherer. Durch unterschiedliche Zeitpunkte des Inkrafttretens von

IFRS 9 und dem neuen Standard für Versicherungsverträge ergeben sich ohne diese Anpassungen für einen Übergangszeitraum erhöhte Volatilitäten in Ergebnissen und ein doppelter Umstellungsaufwand.

### (b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt:

- Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte: beizulegender Zeitwert
- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert

## (c) Konsolidierungsgrundlagen

### (i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei einem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte darauf besitzt, und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende mittels Vollkonsolidierung enthalten.

Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt. Auf eine Prüfung der Tochter ams R&D UK und ams Sensors UK Ltd, sowie Incus Laboratories wurde verzichtet. Der Anteilseigner stimmt dem Verzicht in Übereinstimmung mit Abs 479A des UK Company Act 2006 zu.

### (ii) Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung, sowie das erworbene Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung jenen des erworbenen Nettovermögens, wird ein Firmenwert angesetzt. Dieser wird jährlich nach IAS 36 auf Wertminderung überprüft. Entsteht aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ein Gewinn, wird dieser unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeit-

wert bewertet und etwaige Anpassungen in Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Am 17. Juni 2016 erlangte der Konzern die Beherrschung über Cambridge CMOS Sensors Ltd, Großbritannien (CCMOSS).

CCMOSS mit Firmensitz in Cambridge (Großbritannien) ist der Technologieführer im Bereich der Micro-Hotplate Strukturen für Gasmessungen und Infrarot Applikationen. Gegründet als Spin-Off der Cambridge University in 2008, hat die Gesellschaft mittlerweile mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Micro-Hotplates von CCMOSS sind MEMS Strukturen, die in Gassensoren für hohe Stückzahlen in Automotive-, Industrie, Medizin- und Consumer-Anwendungen verwendet werden. Die umfassende Fachkompetenz des Unternehmens in diesem Bereich bietet starke Synergien mit unserer technologischen Führerschaft in MOX Gassensor-Materialien, um Gase wie CO, NO<sub>x</sub> und VOCs zu erkennen. Darüber hinaus verfügt CCMOSS über ein in unserer Industrie führendes Portfolio an Infrarot (IR) Technologien, bestehend aus leistungsstarken IR-Strahlenquellen und Detektoren für Sensoranwendungen. Die CCMOSS IR Sensor Technologie, die auf den gleichen monolithischen CMOS Strukturen basiert wie die Gassensoren, ergänzt die ams Spectral Sensing Strategie perfekt und ermöglicht eine effiziente Integration mit anderen on-Chip Funktionen. Anwendungen umfassen CO<sub>2</sub> Gasmessung sowie die Anwesenheitserkennung bis hin zur spektroskopischen Identifizierung organischer Materialien.



Das CMOS Sensor Geschäftsfeld ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensorlösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die auf vorläufiger Basis ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (17. Juni 2016):

In Tausend EUR	Juni, 2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	794
Sachanlagen	608
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74
Vorräte	43
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	933
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	
Patente	9.392
Firmenwert	61.361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-112
Kurzfristige Rückstellungen	-18
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-753
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-15
Latente Steuer	-2.009
<b>Summe übertragene Gegenleistung</b>	<b>70.298</b>
davon Zahlungsmittel	38.542
davon eingegangene Schulden	756
davon bedingter Kaufpreisbestandteil	31.000

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zu-rechenbar. Der derivativ erworbene Firmenwert ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 176 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft weder wesentlich zu den Umsätzen, noch wesentlich zum Konzern-periodenergebnis beigetragen.

Am 12. Juli 2016 erlangte der Konzern die Be-herrschung über die MAZeT GmbH, Deutschland (MAZeT).

MAZeT mit Firmensitz in Jena (Deutschland) und mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ent-wickelt, baut und verkauft Farb- und Spektralsen-soren als Standardprodukte und Systemlösungen.

Die strategische Akquisition baut die Marktführer-schaft von ams bei optischen Sensoren aus und stärkt die Position von ams bei künftigen optischen Sensoranwendungen. MAZeT konzentriert sich auf Anwendungen in Industrie- und Medizintechnik und verfügt über umfassendes System- und Appli-kations-Know-how für anspruchsvolle Farb- und Spektralsensorik sowie hervorragende Expertise in

der Entwicklung optischer Systeme. Das Know-how von MAZeT umfasst dabei die IC- und Filterentwicklung sowie die Systementwicklung von Hard- und Software. Die JENCOLOR®-Sensoren des Unternehmens werden gegenwärtig unter anderem für die Innenraumbeleuchtung von Flugzeugen, Sensoren in der Landwirtschaft und die medizinische Analyse von Hautveränderungen eingesetzt.

Das Color & Spectral Sensing Geschäftsfeld ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchs-

voller Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensorlösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die auf vorläufiger Basis ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (12. Juli 2016):

In Tausend EUR	Juli, 2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Sachanlagen	5.163
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.083
Vorräte	1.831
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.077
Immaterielle Vermögenswerte	
Technologie	3.530
Firmenwert	944
Rechte und Lizenzen	242
Verzinsliche Darlehen	-3.589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.217
Kurzfristige Rückstellungen	-1.119
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-231
Latente Steuer	-1.459
<b>Summe übertragene Gegenleistung</b>	<b>6.257</b>
davon Zahlungsmittel	6.257

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Der derivativ erworbene Firmenwert ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 76 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft weder wesentlich zu den Umsätzen, noch wesentlich zum Konzernperiodenergebnis beigetragen.

Am 15. Dezember 2016 erlangte der Konzern die Beherrschung über Incus Laboratories Ltd, Großbritannien (Incus).

Incus mit Firmensitz in Stokenchurch (Großbritannien) entwickelt IP für digitale aktive Hintergrundgeräuschunterdrückung in Kopf- und Ohrhörern. Das Unternehmen beschäftigt weniger als 10 Mitarbeiter.

Die Übernahme von Incus verstärkt die Position von ams im Markt für Lösungen zur aktiven Hintergrundgeräuschunterdrückung (ANC), wo ams derzeit der führende Anbieter von analogem ANC für Kopf- und Ohrhörer-OEMs ist. ams wird das IP von Incus, die Kompetenz des Unternehmens bei

akustischer Charakterisierung und seine Design-tools für Geräuschunterdrückungssysteme für eine neue Palette digitaler ANC-Lösungen nutzen.

Die derzeitigen ANC-Produkte von ams zeichnen sich durch exzellente akustische Performance und einen niedrigen Stromverbrauch aus, während die kommenden digitalen Angebote von ams zusätzliche Vorteile wie geringere Systemkosten und -größe sowie eine verbesserte Designflexibilität bieten werden. Auf Basis der Designtoolsuite und Technologie zur akustischen Charakterisierung von Incus werden die neuen digitalen ANC-Lösungen von ams die Implementierung für OEMs vereinfachen, da kein speziell auf jedes Kopf- oder Ohrhörerdesign angepasstes Hardwarefilternetz-

werk aus passiven Komponenten mehr konfiguriert und zusammengestellt werden muss.

Das ANC Geschäftsfeld ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensorlösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die auf vorläufiger Basis ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (15. Dezember 2016):

In Tausend EUR	Dezember, 2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4
Immaterielle Vermögenswerte	
Technologie	2.123
Firmenwert	3.344
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-254
Latente Steuer	-425
<b>Summe übertragene Gegenleistung</b>	<b>4.794</b>
davon Zahlungsmittel	1.842
davon bedingter Kaufpreisbestandteil	2.952

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Der derivativ erworbene Firmenwert ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 93 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft weder wesentlich

zu den Umsätzen, noch wesentlich zum Konzernperiodenergebnis beigetragen.

Am 4. Dezember 2015 erlangte der Konzern die Beherrschung über CMOSIS International NV, Belgien und dessen Untergesellschaften (CMOSIS).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Kaufpreisverteilung finalisiert. Infolge einer nachträglichen Anpassung des übernommen Nettvermögens ist der Firmenwert von 131.176 tEUR auf 130.560 tEUR gesunken

**(iii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung**

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

**(iv) Verlust der Beherrschung**

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

**(v) Anteile an assoziierten Unternehmen**

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen), jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung vorliegt, und die betreffenden Unternehmen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen zunächst zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamter-

gebnis der assoziierten Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss endet. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine vorteilhafte Änderung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

**(vi) Verkauf von Geschäftsbereichen**

Im Juli 2016 hat der Konzern eine Vereinbarung zur Veräußerung von IP, Technologien und Produktlinien für NFC und RFID-Leserprodukte an STMicroelectronics (NYSE: STM) gegen einen Kaufpreis von USD 79,3 Mio. (rund EUR 71,5 Mio.) in bar sowie eine Besserungsvereinbarung in Abhängigkeit von künftigen Ergebnissen von bis zu USD 37 Mio. (rund EUR 33,4 Mio.) unterzeichnet.

Die Transaktion ist Teil der Aktivitäten von ams zum aktiven Management seines Technologieportfolios bei voller Konzentration auf die Unternehmensstrategie mit Fokus auf Sensorlösungen. Im Rahmen der Transaktion veräußert ams das NFC-Geschäft, einschließlich der NFC-Frontend- und Antennenverstärkungslösungen, sowie das Geschäft mit integrierten HF/UHF RFID-Lesern. Den Bereich NFC/RFID Wireless Tags und das zugehörige IP behält ams bei und plant die Entwicklung von drahtlosen Sensorlösungen für IoT-Anwendungen, die Schnittstellen für NFC- und RFID-Konnektivität mit dem Sensorportfolio von ams verknüpfen.

## (d) Fremdwährungen

### (i) Geschäftsfälle in Fremdwährung

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB).

### (ii) Ausländische Geschäftsbetriebe

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden einschließlich der beim Erwerb entstandenen Firmenwerte von außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdiffe-

renzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

### (iii) Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Wenn die Abwicklung von monetären Posten in Form von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

## (e) Sachanlagen

### (i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbst-erstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

### (ii) Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungs-Leasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Geleistete Mindestleasingzahlungen im Rahmen von

Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Finanzierungsaufwand und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Finanzierungsaufwand wird so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Vermögenswerte aus anderen Leasingverhältnissen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst. Geleistete Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Gewinn oder Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize werden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

## (f) Immaterielle Vermögenswerte

### (i) Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte

Vom Konzern erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungs aufwendungen bewertet.

### (ii) Abschreibung

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Firmenwerte) handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 Jahre
Kundenstock und Technologie	7 – 18 Jahre

### (iii) Abschreibung

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

### (iii) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald

sie anfallen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Voraussetzungen für den Ansatz von Entwick-

lungskosten waren im Geschäftsjahr 2015 erstmals erfüllt. Daher haben wir Entwicklungskosten in Höhe von 8.099 tEUR (2015: 4.079 tEUR) als Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten erfasst.

## (g) Originäre Finanzinstrumente

### (i) Ansatz und Bewertung

Der Konzern klassifiziert nicht derivative Finanzinstrumente in die folgenden Bewertungskategorien:

- Zur Veräußerung verfügbar
- Zu Handelszwecken gehalten
- Zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert
- Kredite und Forderungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Der Konzern bilanziert nicht derivative Finanzinstrumente ab dem Valutazeitpunkt.

Vom Konzern gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst und betreffen den Großteil der in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte“ erfassten Finanzinstrumente. Im Rahmen der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen im sonstigen Ergebnis erfasst und in den erwirtschafteten Ergebnissen im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert. Im Jahr 2016 wurden in diesem Zusammenhang Bewertungseffekte von 691 tEUR (2015: -684 tEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Kredite und Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Kredite und Forderungen betreffen die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie teilweise „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ und „Sonstige langfristige Vermögenswerte“.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten betreffen die Bilanzpositionen „Verzinsliche Darlehen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und zum Teil „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Für weitere Informationen wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen verwiesen.

### (ii) Wertminderung

Bei allen originären finanziellen Vermögenswerten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden

oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind, überprüft der Konzern zu jedem Stichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Ein Wertminderungsbedarf und Wertaufholungen werden entsprechend der jeweiligen Bewertungskategorie erfasst. Zu objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung zählen beispielsweise der Ausfall oder Verzug eines Schuldners, Verschwinden eines aktiven Marktes

#### (h) Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe verwendete im Geschäftsjahr Zinsswaps um ihr Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten zu reduzieren und das Finanzergebnis zu optimieren. Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt, zurechenbare Transaktionskosten

#### (i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

für ein Wertpapier oder beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe hindeuten. Bei einem Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält 20% für signifikant und neun Monate für länger anhaltend.

werden bei Anfall im Gewinn oder Verlust erfasst. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei positiven Marktwerten werden sie in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und bei negativen Marktwerten in den sonstigen Verbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2016 ist das Unternehmen nicht Vertragspartei bei derivativen Finanzinstrumenten.

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.



## (j) Eigenkapital

Als Grundkapital ist das auf die Stammaktien (Stückaktien) einbezahlte Grundkapital ausgewiesen. Werden Aktien zurückgekauft, wird der gezahlte Betrag als eigene Aktien erfasst.

Die der Emission oder dem Rückerwerb von Aktien direkt zurechenbare Kosten werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt vom Eigenkapital (von den Erwirtschafteten Ergebnissen) abgezogen.

Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös sowie ein etwaiger Differenzbetrag zum Buchwert direkt im Eigenkapital (in den Erwirtschafteten Ergebnissen) erfasst.

## (k) Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die nicht finanziellen Vermögenswerte der Gruppe dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbes ziehen. Bei Vorliegen von Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der unabhängige Ergeb-

nisse zugeordnet werden können, den jeweiligen erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

### (i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes (Nutzwert). Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

#### **(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung**

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten kann es zu einer Wertaufholung kommen, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf einen Firmenwert wird nicht aufgeholt.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

#### **(l) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Zuschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und Anteile an assoziierten Unternehmen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

#### **(m) Leistungen an Arbeitnehmer**

##### **(i) Leistungsorientierte Pläne**

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen – einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Für sämtliche Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften bestehen Pensionsvorsorgen bei Vorsorgeeinrichtungen, an die von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge geleistet werden. Da im Fall von Unterdeckungen bei den Vorsorgeeinrichtungen die Erhebung von Sanierungsbeiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorgesehen ist, liegt gemäß IAS 19 ein leistungsorientierter Plan vor.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt jeweils nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzins-

ungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Die zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angesetzten Prämissen für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie Fluktuation variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes. Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten werden nach landesspezifischen Sterbetafeln berechnet. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne belasten die Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

##### **(ii) Beitragsorientierte Pläne**

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die

Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

### **(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

Österreichische Arbeitnehmer haben nach Kollektivvertrag Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehälter. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

### **(iv) Aktienoptionspläne**

Die den Mitarbeitern gewährten Optionen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf jenen Optionen basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für Optionspläne mit Marktbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen wird nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Die für die Bestimmung

von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde folgender Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2009 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Optionen aus dem SOP 2009 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt. (2015: es wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2009 gewährt).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren,

die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Jahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 8,27.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2013 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Optionen aus dem SOP 2013 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt (2015: es wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2013 gewährt).

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen.

Dies entspricht rd. 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optio-

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2016 gewährten Optionen aus dem Longterm Incentive Plan 2014 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2016	2015
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	24,16	32,70
Laufzeit	in Jahren	8	9
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,15	0,46
Dividendenrendite	in %	1,5	1,5
Erwartete Volatilität	in %	52,06	44,55
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	16,90	29,78

nen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17.10.2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien ist 1 EUR.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

- Genehmigung durch die Hauptversammlung
- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Anstieg des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres-Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.
- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Vergleich des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren verglichen mit einer definierten Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung und Entscheidung des LTIP Komitees, dass die Kriterien erreicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 912 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 795.550 Stück (2015: 510.090) Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt (2015: 830 Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wie folgt:

LTIP 2014	2016		2015	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	1.069.930	1,00	583.550	1,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	795.550	1,00	510.090	1,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	135.180	1,00	23.710	1,00
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.730.300	1,00	1.069.930	1,00
ausübbar zu 31. Dezember	0	-	0	-
Noch nicht zugeteilt	3.394.640	1,00	4.055.010	1,00
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-		-	
Ausübungspreis (in EUR)	1,00		1,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 17. Oktober 2024		bis 17. Oktober 2024	

SOP 2013	2016		2015	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	1.295.599	11,86	1.449.170	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	55.520	11,86	40.720	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	326.279	11,86	112.851	11,86
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	913.800	11,86	1.295.599	11,86
ausübbar zu 31. Dezember	913.800	11,86	596.632	11,86
Noch nicht zugeteilt	571.050	11,86	515.530	11,86
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	27,41		39,36	
Ausübungspreis (in EUR)	11,86		11,86	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

SOP 2011	2016		2015	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	203.068	2,33	256.311	2,47
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	18.040	2,21	53.243	3,02
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	185.028	2,34	203.068	2,33
ausübbar zum 31. Dezember	185.028	2,34	203.068	2,33
Noch nicht zugeteilt	0		0	
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	26,86		43,15	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	0,44–7,07		0,44–7,07	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. Sep- tember 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. Sep- tember 2017 bis 12. Juli 2021	

SOP 2009	2016		2015	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	1.584.646	10,05	2.351.120	9,47
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Optionen aus Vorperioden	0	-	22.500	5,58
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	27.585	11,15	17.460	10,92
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	640.533	9,96	771.514	8,12
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	916.528	10,08	1.584.646	10,05
ausübbar zum 31. Dezember	916.528	10,08	1.029.680	9,29
Noch nicht zugeteilt	149.920	-	122.335	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	26,92		40,51	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54-16,25		1,54-16,25	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

## (n) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

### (i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt,

wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

### (ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

## (o) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

## (p) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert.

Bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren werden Erträge nicht realisiert.

## (q) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das Unternehmen erhielt im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form einer Forschungsförderung und einer Forschungsprämie. Die Forschungsprämie wird als Ertrag im Posten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

erfasst. Die Forschungsförderung wird als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst. Sofern die Zuwendungen aktivierte Projektkosten betreffen, werden diese gemäß der Nettomethode von den Anschaffungskosten abgesetzt.

## (r) Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden in der Bilanz als Teil der Vorräte als noch nicht abrechenbare Leistungen

erfasst und zu den angefallenen Kosten abzüglich Teilabrechnungen und etwaiger ausgewiesener



Verluste bewertet. Auftragserlöse beinhalten den vereinbarten Betrag, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftrags-erfüllung verbunden ist. Da die Ergebnisse der Fertigungsaufträge nicht verlässlich geschätzt wer-

den können, unterbleibt eine anteilige Teilgewinn- realisierung. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort im Gewinn oder Verlust erfasst. Wenn die Teilabrechnungen und ausgewiesenen Verluste die angefallenen Kosten übersteigen, wird die Dif- ferenz als passiver Abgrenzungsposten dargestellt. Anzahlungen von Kunden werden als passiver Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen.

### (s) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehens- zinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Fi- nanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungs- aktivitäten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksich- tigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Gewinn- und

Verlustrechnung zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zu- sammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust- rechnung ausgewiesen.

### (t) Ertragssteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und la- tente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden oder sich im Zusammenhang mit Unternehmenser- werben ergeben.

#### (i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen sowie alle Anpassungen hinsichtlich früherer Jahre.

#### (ii) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle tem- porären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Kon- zernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende

Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehba- rer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisie- rung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermö- genswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne innerhalb der nächsten fünf Jahre vor- handen sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

## 2. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Consumer & Communications, Industrie- und Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Fertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

### Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2016			2015		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse brutto	495.426	54.515	549.940	579.045	44.055	623.100
Eliminierung von Intersegmentumsätzen	0	0	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse konsolidiert</b>	<b>495.426</b>	<b>54.515</b>	<b>549.940</b>	<b>579.045</b>	<b>44.055</b>	<b>623.100</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	117.860	9.704	127.564	95.832	2.102	97.934
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	83.092	7.146	90.238	126.236	12.401	138.637
Segmentvermögen	686.593	14.071	700.664	668.634	5.639	674.273

### Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2016	2015
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	90.238	138.637
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.717	1.750
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-25.166	-14.972
Nichtallokierte Forschungs- und Entwicklungskosten	-17.712	-9.836
Forschungsförderungen die nicht in Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst wurden	4.408	4.450
Nichtallokierte Gemeinkosten	39.778	27.241
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>93.263</b>	<b>147.269</b>
Finanzergebnis	3.982	11.654
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>97.245</b>	<b>158.923</b>

## Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2016	2015
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	700.664	674.273
Sachanlagen	298.216	241.182
Vorräte	92.855	79.752
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	215.833	143.901
Latente Steuern	35.389	34.824
Immaterielle Vermögenswerte	18.089	11.933
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.278	1.876
Andere Vermögenswerte	59.663	35.641
	<b>1.422.988</b>	<b>1.223.381</b>

Die Darstellungen zu den geographischen Regionen ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und

„Asien/Pazifik“. Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die geographische Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Umsatzerlöse nach geografischen Regionen

### Umsätze nach geografischen Regionen

In Tausend EUR	2016	2015
EMEA	202.955	197.749
Asien / Pazifik	317.514	402.441
Nord- und Südamerika	29.471	22.910
	<b>549.940</b>	<b>623.100</b>

### Umsatzerlöse nach Ländern

In Tausend EUR	2016	2015
Taiwan	92.371	157.628
Hongkong	75.117	116.396
Deutschland	100.110	80.662
Großbritannien	30.218	47.507
China	48.169	46.463
Österreich	1.566	998
Rest der Welt	202.389	173.445
	<b>549.940</b>	<b>623.100</b>

## Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Regionen

In Tausend EUR	2016	2015
Österreich	790.416	737.272
Schweiz	81.429	50.090
Philippinen	22.165	22.981
Rest der Welt	28.688	24.847
	<b>922.697</b>	<b>835.190</b>

Die Umsatzerlöse von einem Kunden aus dem Segment Products betragen 80.221 tEUR (2015: 141.814 tEUR). Dabei handelt es sich um einen Distributor, der mehrere Endkunden beliefert.

## 3. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2016	2015
Erträge aus Forschungsförderungen	7.750	6.902
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	112	226
Versicherungsrückerstattungen	11	19
Sonstiges	1.786	950
	<b>9.659</b>	<b>8.096</b>

## Ergebnis aus veräußertem Geschäftsbereich

In Tausend EUR	2016	2015
Ergebnis aus veräußertem Geschäftsbereich	30.228	0

## 4. Aufwendungen

### Sonstige Aufwendungen

In Tausend EUR	2016	2015
Spesen des Geldverkehrs	424	214
Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen	327	97
Übrige	729	192
	<b>1.481</b>	<b>503</b>

## Aufwendungen nach Aufwandsarten

	2016	2015
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-125	-4.874
Materialaufwand	-171.895	-185.000
Personalaufwendungen	-172.297	-165.397
Planmäßige Abschreibungen	-62.343	-47.807
Aufwendungen für sonstige fremde Dienstleistungen	-58.898	-42.383
Sonstige Aufwendungen	-31.242	-39.712
<b>Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen</b>	<b>-496.801</b>	<b>-485.173</b>

## 5. Finanzergebnis

In Tausend EUR	2016	2015
Zinsaufwand	-4.905	-2.538
Zinserträge	1.166	1.985
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.604	9.733
Änderung des beizulegenden Zeitwerts bedingter Gegenleistungen	1.109	2.423
Sonstiges Finanzergebnis	9	51
	<b>3.982</b>	<b>-11.654</b>

## 6. Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2016	2015
<b>Tatsächliche Steuer:</b>		
Laufendes Jahr	-12.375	-16.316
aus Vorjahren	10.031	-996
	<b>-2.344</b>	<b>-17.311</b>
<b>Latente Steuer:</b>		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	1.824	7.139
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	6.172	-84
	<b>7.997</b>	<b>7.055</b>
<b>Summe Ertragssteueraufwand in der GuV</b>	<b>5.653</b>	<b>-10.256</b>

## Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	97.245	158.923
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-24.311	-39.731
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	11.761	26.354
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-811	585
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	3.795	1.671
Ergebnis des Geschäftsjahres für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	-984	2.067
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	6.172	-207
Steuerergebnis aus Vorperioden	10.031	-996
	<b>5.653</b>	<b>-10.256</b>

## Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragssteuern

In Tausend EUR	2016	2015
Aus Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	421	332
Aus Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-230	171
Aus Bewertung Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbereich	2.252	2.099

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Aktive Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von 7.275 tEUR (2015: 12.867 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

Im Konzernabschluss ist eine Steuerschuld in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 1.139 tEUR (2015: 20.485 tEUR) nicht angesetzt.

## 7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2016	2015
Guthaben bei Kreditinstituten	179.556	103.553
Kassenbestände	19	26
	<b>179.575</b>	<b>103.579</b>

## 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2016	2015
Bruttoforderungen	97.570	89.035
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-416	-301
	<b>97.155</b>	<b>88.734</b>

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt

In Tausend EUR	2016	2015
Stand zu Beginn der Periode	301	206
unterjähriger Verbrauch	-5	-6
unterjährige Zugänge	119	102
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>416</b>	<b>301</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2016	2015
Region		
EMEA	37.721	29.721
Nord- und Südamerika	3.165	4.224
Asien / Pazifik	56.269	54.789
	<b>97.155</b>	<b>88.734</b>

Konzentrationen von Kreditrisiken:

Wie im Vorjahr betrug auch zum Stichtag  
31. Dezember 2016 eine Gesamtforderung gegen-

über einem Kunden mehr als 10% jedoch weniger  
als 30% der gesamten Forderungen.

## Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2016		2015	
	Brutto-forderungen	Wert-berichtigung	Brutto-forderungen	Wert-berichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	2.380	0	2.023	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	424	-414	395	-301
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	94.765	0	86.617	0
Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	2	-2	0	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung</b>	<b>97.570</b>	<b>-416</b>	<b>89.035</b>	<b>-301</b>

In den Wertberichtigungen zu den mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 198 tEUR (2015: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die

am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

## 9. Vorräte

In Tausend EUR	2016	2015
Unfertige Erzeugnisse	53.268	39.225
Fertige Erzeugnisse	23.122	20.062
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.172	16.120
Noch nicht abrechenbare Leistungen	4.292	4.344
	<b>92.855</b>	<b>79.752</b>

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf 4.550 tEUR und per 31. Dezember 2015 auf 3.644 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte

beträgt per 31. Dezember 2016 19.916 tEUR und per 31. Dezember 2015 18.002 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von 386 tEUR (2015: -1.838 tEUR) aufgelöst.



## 10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2016	2015
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Forschungsförderungen	16.674	17.198
Sonstiges	9.047	5.722
	<b>25.721</b>	<b>22.920</b>
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	4.901	2.138
Vorauszahlungen	2.671	3.478
Zinsabgrenzungen	129	128
	<b>7.701</b>	<b>5.743</b>
<b>Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>33.422</b>	<b>28.663</b>

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

## 11. Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>107.287</b>	<b>508.476</b>	<b>20.192</b>	<b>22.896</b>	<b>-27.835</b>	<b>631.016</b>
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	5.621	2.461	1.051	189	0	9.322
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	143	-89	10	-1	0	63
Zugänge	8.487	63.264	901	21.544	0	94.195
Umbuchungen	7.347	12.724	59	-20.130	0	0
Abgänge	-1.519	-20.789	-1.761	-352	353	-24.068
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>127.365</b>	<b>566.046</b>	<b>20.452</b>	<b>24.146</b>	<b>-27.481</b>	<b>710.528</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>53.915</b>	<b>332.595</b>	<b>14.365</b>	<b>0</b>	<b>-26.488</b>	<b>374.386</b>
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	916	1.893	575	0	0	3.383
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	453	-772	-506	0	0	-825
Planmäßige Abschreibung	2.336	29.855	1.871	0	-91	33.971
Umbuchungen	0	8	-8	0	0	0
Abgänge	-179	-18.135	-1.677	0	353	-19.638
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>57.440</b>	<b>345.444</b>	<b>14.620</b>	<b>0</b>	<b>-26.226</b>	<b>391.278</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Januar 2016</b>	<b>53.372</b>	<b>175.881</b>	<b>5.827</b>	<b>22.896</b>	<b>-1.347</b>	<b>256.630</b>
<b>zum 31. Dezember 2016</b>	<b>69.926</b>	<b>220.602</b>	<b>5.832</b>	<b>24.146</b>	<b>-1.255</b>	<b>319.250</b>

	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>96.355</b>	<b>456.564</b>	<b>16.172</b>	<b>12.982</b>	<b>-28.267</b>	<b>553.807</b>
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	3.716	1.693	0	0	5.409
Auswirkung von Währungskursänderungen	2.980	1.257	547	10	0	4.793
Zugänge	7.497	44.986	2.266	21.898	0	76.647
Umbuchungen	474	11.455	64	-11.993	0	0
Abgänge	-20	-9.502	-551	0	432	-9.640
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>107.287</b>	<b>508.476</b>	<b>20.192</b>	<b>22.896</b>	<b>-27.835</b>	<b>631.016</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>51.073</b>	<b>312.420</b>	<b>12.872</b>	<b>0</b>	<b>-26.653</b>	<b>349.712</b>
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	2.097	783	0	0	2.881
Auswirkung von Währungskursänderungen	76	420	108	0	0	603
Planmäßige Abschreibung	2.775	26.125	1.080	0	-268	29.712
Umbuchungen	0	9	-9	0	0	0
Abgänge	-9	-8.476	-469	0	432	-8.522
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>53.915</b>	<b>332.594</b>	<b>14.365</b>	<b>0</b>	<b>-26.488</b>	<b>374.386</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Januar 2015</b>	<b>45.282</b>	<b>144.145</b>	<b>3.300</b>	<b>12.982</b>	<b>-1.614</b>	<b>204.096</b>
<b>zum 31. Dezember 2015</b>	<b>53.372</b>	<b>175.882</b>	<b>5.827</b>	<b>22.896</b>	<b>-1.347</b>	<b>256.631</b>

Zum 31. Dezember 2016 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 36.048 tEUR (2015: 25.692 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 300 tEUR (2015: 57 tEUR).

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um einen einmaligen Investitionszuschuss der über die Laufzeit der geförderten Anlagen abgeschrieben wird. Hierbei handelt es sich um Anlagen des abnutzbaren Anlagevermögens.

## 12. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
Stand 1. Januar 2016	391.827	145.591	67.714	9.547	59.254	871	4.104	678.907
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	65.650	0	15.045	0	2.342	0	8	83.045
Auswirkung von Währungskursänderungen	1.573	230	-255	0	56	14	13	1.631
Zugänge	0	0	0	0	2.477	2.159	5.936	10.572
Umbuchungen	0	0	0	0	250	1.377	-1.627	0
Abgänge	-37.886	0	-9.379	0	-3.262	-1.412	0	-51.938
Stand 31. Dezember 2016	421.164	145.822	73.125	9.547	61.117	3.009	8.434	722.218
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>								
Stand 1. Januar 2016	0	29.211	19.500	0	47.814	360	0	96.886
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	2.297	0	0	2.297
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	0	22	3	0	25
Planmäßige Abschreibung	0	16.839	8.299	0	3.088	91	0	28.318
Umbuchungen	0	0	0	0	174	-174	0	0
Abgänge	0	0	-5.498	0	-3.202	-55	0	-8.755
Stand 31. Dezember 2016	0	46.050	22.302	0	50.193	225	0	118.771
<b>Buchwert</b>								
zum 1. Januar 2016	391.827	116.380	48.213	9.547	11.440	510	4.104	582.022
zum 31. Dezember 2016	421.164	99.771	50.823	9.547	10.924	2.784	8.434	603.447

Die Gesellschaft hat selbsterstellten immaterielle Vermögenswerte angesetzt.

	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>239.014</b>	<b>53.303</b>	<b>49.488</b>	<b>0</b>	<b>52.129</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>393.959</b>
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	132.894	89.920	26.910	9.547	213	841	0	260.325
Auswirkung von Währungskursänderungen	19.919	2.369	1.216	0	498	0	68	24.070
Zugänge	0	0	0	0	6.389	30	4.036	10.454
Umbuchungen	0	0	0	0	26	0	-26	0
Abgänge	0	0	-9.900	0	-1	0	0	-9.901
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>391.827</b>	<b>145.591</b>	<b>67.714</b>	<b>9.547</b>	<b>59.254</b>	<b>871</b>	<b>4.104</b>	<b>678.907</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>								
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>0</b>	<b>20.100</b>	<b>13.640</b>	<b>0</b>	<b>44.470</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>78.210</b>
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	83	355	0	439
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	0	46	0	0	46
Planmäßige Abschreibung	0	9.111	5.861	0	3.215	5	0	18.192
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-1	0	0	-1
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>0</b>	<b>29.211</b>	<b>19.500</b>	<b>0</b>	<b>47.813</b>	<b>360</b>	<b>0</b>	<b>96.886</b>
<b>Buchwert</b>								
<b>zum 1. Januar 2015</b>	<b>239.014</b>	<b>33.202</b>	<b>35.848</b>	<b>0</b>	<b>7.659</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>315.749</b>
<b>zum 31. Dezember 2015</b>	<b>391.827</b>	<b>116.380</b>	<b>48.213</b>	<b>9.547</b>	<b>11.440</b>	<b>510</b>	<b>4.104</b>	<b>582.022</b>

Der Abgang bei den Anlagen in Bau betrifft die im Vorjahr aktivierten Kosten für das Projekt Fab C in Ney York, USA. Aufgrund der Nichteinhaltung der vertraglichen Verpflichtungen von Seiten des Projektpartners wurde das Projekt im Geschäftsjahr 2016 wieder beendet.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) ein Firmenwert wie folgt zugeordnet worden:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert 31. Dezember 2016	Buchwert 31. Dezember 2015
Advanced Optical Sensors	199.893	193.541
Wireless Connectivity	0	37.886
Environmental Sensors	42.803	11.716
Specialty Sensors	17.509	17.509
CMOS Imaging Sensors	130.560	131.176
Emerging Sensor Solutions	27.055	0
	3.344	0

Die CGU Advanced Optical Sensors umfasst die im Jahr 2011 erworbene TAOS Inc. Der im Rahmen der Akquisition der IDS Gruppe im Jahr 2012 ermittelte Firmenwert wurde der CGU Wireless Connectivity zugeordnet. Die im Rahmen der Akquisitionen der AppliedSensor im Jahr 2014 und des CMOS Geschäftsfeldes im Jahr 2015 ermittelten Firmenwerte sowie ein anteiliger Firmenwert, welcher aus der Akquisition der CCMOSS im Jahr 2016 resultiert sind Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Environmental Sensors. Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Specialty Sensors resultiert aus der Akquisition der acam im Jahr 2014. Die CGU CMOS Imaging Sensors umfasst den Firmenwert der im Jahr 2015 erworbenen CMOSIS International NV. Der im Rahmen der Akquisition der MAZeT im Jahr 2016 ermittelte Firmenwerte sowie ein anteiliger Firmenwert, welcher aus der Akquisition der CCMOSS im Jahr 2016 resultiert sind der CGU Emerging Sensor Solutions zugeordnet. Die CGO Audio Sensors umfasst den Firmenwert aus dem Erwerb der Incus Laboratories Inc.

Für alle CGUs wurde zum Stichtag 30. September 2016 ein Wertminderungstest durchgeführt. Dieser ergab keinen Abwertungsbedarf. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes wurde mittels Multiplikationsverfahren durchgeführt. Dieses Verfahren basiert auf EBITDA-Multi-

plikatoren, die aus einer Gruppe von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden. Die Verkaufskosten sind mit einem Abschlag von 1,5% berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert wurde mittels Discounted Cash Flow Verfahren auf seine Plausibilität überprüft. Diese Berechnung erfolgte unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2021, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde für alle CGUs eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes primär mittels Discounted Cash Flow Verfahren und die Plausibilitätsüberprüfung mit Hilfe von EBITDA-Multiplikatoren. Der Wechsel in der Methode erfolgte, weil das Multiplikationsverfahren eine objektivere Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ermöglicht.

Die wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes lauten wie folgt:

	2016		2015	
	Multiplikator	Zinssatz	Multiplikator	Zinssatz
Advanced Optical Sensors	14,4	13,1	13,1	13,4
Wireless Connectivity	NA	NA	13,1	11,6
Environmental Sensors	11,1	11,0	10,6	11,6
Specialty Sensors	13,0	10,9	8,7	11,0
CMOS Imaging Sensors	14,2	11,7	NA	NA
Emerging Sensors Solutions	10,8	11,8	NA	NA

Bei der CGU CMOS Imaging Sensors übersteigt der erzielbare Betrag deren Buchwert um rund 28,738 tEUR. Eine für möglich gehaltene Verringerung des Multiplikators und/oder des EBITDA könnte dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren

Betrag übersteigt. Die nachstehende Tabelle zeigt den Betrag, um den sich diese beiden Annahmen jeweils ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist.

Erforderliche Änderung, damit der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht

	2016	2015
Multiplikator (Punkte)	1,5	NA
EBITDA (%)	10,7	NA

### 13. Finanzielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	2016	2015
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	35.989	40.061
Derivative Finanzinstrumente	270	261
	<b>36.259</b>	<b>40.321</b>

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen. Die Laufzeiten enden am 10.04.2017, 12.07.2017,

17.01.2020, 9.2.2021 und dem 30.12.2021 können aber jederzeit veräußert werden.

### 14. Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 1.1.2016	Anteiliges Periodenergebnis	Abschreibung	Auswirkung von Währungskurs- änderungen	Stand 31.12.2016
NewScale Technologies Inc.	520	214	0	-102	632
RF Micron Inc.	437	230	0	28	695
Circadian Zirclight LLC	919	0	0	30	949
	<b>1.876</b>	<b>444</b>	<b>0</b>	<b>-44</b>	<b>2.276</b>

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2016					2015				
	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	Circadian Zirlight LLC	TOTAL	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	Circadian Zirlight LLC	TOTAL
Berichtsdatum	30.09.2016	-	30.09.2016	30.09.2016		30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	30.09.2015	
% Anteil	34,00%	-	9,83%	7,80%		34,47%	33,50%	10,25%	7,80%	
Kurzfristiges Vermögen	1.400	-	5.503	0	6.903	1.907	14.474	1.413	0	17.795
Langfristiges Vermögen	713	-	249	2.609	3.570	698	14.308	125	2.296	17.426
Kurzfristige Verbindlichkeiten	815	-	1.741	9	2.566	1.874	14.993	147	14	17.028
Langfristige Verbindlichkeiten	263	-	1.425	0	1.688	357	4.392	1.312	0	6.060
Nettovermögen	1.034	-	2.585	2.600	6.219	374	9.397	80	2.283	12.133
Umsatzerlöse	3.494	-	5.237	5	8.737	1.266	48.005	1.887	2	51.160
Gewinn	527	-	2.231	-1	2.757	-665	-599	-460	-11	-1.735
Sonstiges Ergebnis	0	-	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>527</b>	<b>-</b>	<b>2.231</b>	<b>-1</b>	<b>2.757</b>	<b>-665</b>	<b>-599</b>	<b>-460</b>	<b>-11</b>	<b>-1.735</b>
		-								
% Anteil am Nettovermögen	352	-	254	203		129	3.148	8	178	
Firmenwert / Wertberichtigungen	-206	-	566	529		-75	0	527	554	
Veränderung aus Fremdwährungsumrechnung	487	-	-125	217		467	0	-98	186	
<b>Buchwert</b>	<b>632</b>	<b>-</b>	<b>695</b>	<b>949</b>		<b>520</b>	<b>0</b>	<b>437</b>	<b>919</b>	

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtigt.

RF Micron Inc, Austin, Texas (USA) entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen. RF Micron ist ein assoziiertes Unternehmen über das am-TAOS Inc. aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 9,83% maßgeblichen Einfluss ausübt.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA): Nach dem Verkauf der operativen Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2015 wurde das Unterneh-

men 2016 liquidiert. Im Ergebnis aus Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen ist ein Ertrag in Höhe von 1.273 tEUR (2015: 2.055 tEUR) resultierend aus der Liquidation und dem Verkauf der operativen Beteiligung der FlipChip Holdings LLC enthalten.

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA), entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Circadian Zirclight LLC, Stoneham, Massachusetts (USA) entwickelt spektrumspezifische dem circadianischen Rhythmus angepasste LED Beleuchtung, Brillen und Bildschirme um hocheffektive Lösungen für Nachtarbeitsplätze anbieten zu können. Circadian Zirclight LLC ist ein assoziiertes Unter-

nehmen über das ams aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 7,8% maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bei diesen Beteiligungen handelt(e) es sich um strategische Beteiligungen.

## 15. Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Sachverhalten (bei Vermögenswerten und Schulden

Unterschiede zwischen dem IFRS- und steuerlichen Buchwert) zuzuordnen:

In Tausend EUR	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.395	-2.410
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-4.670	-755
Forderungen und sonstige Aktiva	-727	-603
Verzinsliche Darlehen	-65	-108
Leistungen an Arbeitnehmer	7.372	6.019
Verbindlichkeiten	414	723
Sonstige Rückstellungen langfristig	-631	160
Verlustvorträge	38.092	31.797
	<b>35.389</b>	<b>34.824</b>

Die Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen Österreich und sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

## 16. Sonstige langfristige Vermögenswerte

In Tausend EUR	2016	2015
Lizenzvorauszahlungen	4.933	5.144
Langfristige Darlehen	617	597
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	17.810	1.239
	<b>23.360</b>	<b>6.979</b>

Die sonstigen Forderungen beinhalten einen bedingten Kaufpreisbestandteil aus der Veräußerung von IP, Technologien und Produktlinien für NFC

und RFID-Leserprodukten an STMicroelectronics, welche mit 12,9 Mio EUR bewertet wurde.



## 17. Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2016	2015
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	364.051	200.223
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	108.018	74.961

### Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2016

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	23.272	4.721	18.551	0
EUR - variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
<b>Exportkredite</b>				
EUR – variabel verzinsliche Kredite	70.000	70.000	0	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – variabel verzinst	102.464	2.464	100.000	0
USD – variabel verzinst	100.833	30.833	70.000	0
<b>Schuldscheindarlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	72.000	0	34.500	37.500
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	103.500	0	82.500	21.000
	<b>472.069</b>	<b>108.018</b>	<b>305.551</b>	<b>58.500</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>				
USD – festverzinslich	219	112	107	0
	<b>472.288</b>	<b>108.131</b>	<b>305.657</b>	<b>58.500</b>

## Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2015

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	21.301	1.078	18.677	1.547
EUR – variabel verzinsliche Kredite	383	383	0	0
<b>Exportkredite</b>				
EUR – variabel verzinsliche Kredite	70.000	70.000	0	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – variabel verzinst	103.500	3.500	100.000	0
USD – variabel verzinst	80.000	0	80.000	0
<b>Schuldscheindarlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	0	0	0	0
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	0	0	0	0
	<b>275.184</b>	<b>74.961</b>	<b>198.677</b>	<b>1.547</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>				
USD – festverzinslich	342	121	221	0
	<b>275.526</b>	<b>75.082</b>	<b>198.897</b>	<b>1.547</b>

## 18. Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe kurzfristige Rückstellungen
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>1.100</b>	<b>5.380</b>	<b>26.411</b>	<b>1.856</b>	<b>34.747</b>
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	56	0	0	391	448
Unterjährig gebildete Rückstellungen	1.136	6.051	8.632	3.671	19.491
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-100	-4.694	-25.134	-1.788	-31.716
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-141	-2.729	-36	-2.906
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>2.193</b>	<b>6.596</b>	<b>7.180</b>	<b>4.094</b>	<b>20.063</b>

### Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften  
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen Verträge mit Kunden zur Entwicklung bestimmter Produkte, bei denen die erwarteten Erlöse niedriger als die dementsprechenden Kosten sind.

### Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 2.901 tEUR (2015: 1.423 tEUR).

## 19. Passive latente Steuern

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Sachverhalten (bei Vermögenswerten und

Schulden Unterschiede zwischen dem IFRS- und steuerlichen Buchwert) zuzuordnen:

In Tausend EUR	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	53.690	57.776
Gehaltsaufwand	-14	0
Verzinsliche Darlehen	208	19
Vorräte	68	94
	<b>53.953</b>	<b>57.890</b>

## 20. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2016	2015	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	112	121	107	221
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	6.130	3.815	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.255	2.540	439	835
Sonstiges	2.427	0	34.322	4.132
<b>Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>9.925</b>	<b>6.477</b>	<b>34.868</b>	<b>5.188</b>
Nicht konsumierte Urlaubstage	7.008	7.248	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.931	3.544	700	700
Verbindlichkeiten aus Steuern	9.198	7.678	0	0
Aufwandsabgrenzung	1.911	1.290	0	0
Sonstiges	476	4.735	385	120
<b>Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>21.524</b>	<b>24.495</b>	<b>1.085</b>	<b>820</b>
<b>Summe Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>31.449</b>	<b>30.972</b>	<b>35.953</b>	<b>6.008</b>

## 21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Als Forschungsprämie wurde im Geschäftsjahr in Summe 9.401 tEUR erfasst. (2015: 9.221 tEUR) erfasst, davon wurden 1.550 tEUR (2015: 2.699 tEUR) von den Anschaffungskosten von aktivierten

Anlagen abgesetzt. Als Forschungsförderung wurde in Summe 8.222 tEUR (2015: 7.218 tEUR) erfasst, wovon 472 tEUR (2015: 317 tEUR) von aktivierten Entwicklungskosten abgesetzt wurden.

## 22. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2016		2015	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
<b>Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Januar</b>	<b>28.930</b>	<b>3.519</b>	<b>24.191</b>	<b>2.824</b>
In der GuV erfasster Aufwand	6.613	596	2.743	768
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus finanziellen Annahmen	-1.612	0	2.731	0
Unterjährige Zahlungen	-993	-89	-735	-73
<b>Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember</b>	<b>32.939</b>	<b>4.026</b>	<b>28.930</b>	<b>3.519</b>

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betragen bisher 8.079 tEUR (2015: 9.691 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2016		2015	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Dienstzeitaufwand	6.173	527	2.304	706
Zinsenaufwand	440	69	439	61
	<b>6.613</b>	<b>596</b>	<b>2.743</b>	<b>768</b>

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2016		2015	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Umsatzkosten	1.865	168	768	215
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	2.539	229	1.070	299
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2.209	199	905	253
	<b>6.613</b>	<b>596</b>	<b>2.743</b>	<b>768</b>

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2016	2015
Abzinsungssatz am 31. Dezember	1,3%	2,0%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	7,8%	7,7%
Fluktuation > 40 Jahre	5,2%	4,9%
Pensionsalter – Frauen	56,5 – 60	56,5 – 60
Pensionsalter – Männer	61,5 – 65	61,5 – 65

Der Personalaufwand betrug in Summe 172.297 tEUR im Jahr 2016 und 165.397 tEUR im Jahr 2015. Darin sind in 2016 8.283 tEUR (2015 3.048 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013 und LTIP 2014 enthalten.

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 2.175 (2015: 1.921) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Davon waren Angestellte: 1.787 (2015: 1.538) und Arbeiter: 388 (2015: 383).

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 1.049 tEUR (2015: 645 tEUR).

Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung

In Tausend EUR	Minderung	Erhöhung
Änderung des Zinssatzes (+/- 20bp)	1.854	-1.538
Änderung der Gehaltssteigerung (+/- 100bp)	405	-205
Änderung der Fluktuation (+/- 100bp)	-2.971	3.648

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung für Abfertigungen beträgt 13,4 Jahre. Für das Jahr 2016 wird mit erwarteten Auszahlungen in Höhe von 662 tEUR gerechnet.

Bezüglich der Änderung des Zinssatzes, der Gehaltssteigerung und der Fluktuation wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Änderung der entsprechenden Parameter hätte bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Abfertigungen gehabt.

## 23. Eigenkapital

### Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2016	2015
Grundkapital	73.409	73.409
Kapitalrücklagen	211.625	203.785
	<b>285.033</b>	<b>277.194</b>

Das Grundkapital besteht aus 73.408.545 auf Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2016 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 11.011.281,00 durch Ausgabe von bis zu 11.011.281,00 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Ermächtigung gilt bis ersten Juni 2021.

Die Kapitalrücklagen betreffen den Unterschiedsbetrag zwischen eingezahltem Kapital bei Ausgabe von Aktien und dem Nennwert der Aktien sowie

die nach IFRS 2 erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

#### Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in einer festgelegten innerhalb der gesetzlichen Grenzen liegenden Höhe zu erwerben. Derzeit besteht die Ermächtigung der Hauptversammlung vom Juni 2015 gem. § 65 Abs 1 Z4 und Z8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der ams AG zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und der bereits erworbenen und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10 % begrenzt ist. Diese Ermächtigung gilt bis 9. Dezember 2017.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt:

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden.
- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden.
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden.

- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen; und
- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 9. Juni 2020, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, zu veräußern wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

#### **Management des Kapitals**

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der

## **24. Geldflussrechnung**

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode erstellt wurde, zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und sofort fällige Einlagen bei

Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität (EBIT angepasst / Eigenkapital) von 25-30% (2016: 15%, 2015: 24%), eine Gesamtkapitalrentabilität (EBIT angepasst / Gesamtkapital) von 15-20% (2016: 7%, 2015: 14%), und eine durchschnittliche Nettoliquidität ((Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + finanzielle Vermögenswerte) / Umsatz) von 0,3x-0,5x Umsatz (2016: -0,47, 2015: -0,21) erzielt werden. Die angepassten Ergebnisse wurden jeweils um die Abschreibung von aus Kaufpreisallokationen resultierenden Vermögenswerten sowie dem Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen bereinigt.

Kreditinstituten. Nichtzahlungswirksame Transaktionen sind nicht dargestellt. Sie betreffen vor allem noch nicht bezahlte Investitionen in das Anlagevermögen und die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten.

## 25. Ergebnis je Aktie

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

### Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2016	2015
<b>Jahresergebnis</b>	<b>102.897.978</b>	<b>148.666.824</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	67.241.926	68.873.498
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>1,53</b>	<b>2,16</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	69.373.197	71.604.447
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>1,48</b>	<b>2,08</b>
<b>Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)</b>	<b>0,51</b>	<b>0,33</b>

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013 und LTIP 2014 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durch-

schnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2013 und LTIP 2014 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem Verwässerungseffekt.

	2016	2015
<b>Überleitung der Anzahl von ausgegebenen Stammaktien:</b>		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	68.878.861	68.624.089
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	-2.834.123	112.882
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	0	141.890
Ausgabe im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses	0	0
<b>Ausgegebene Aktien per 31. Dezember</b>	<b>66.044.738</b>	<b>68.878.861</b>

	2016	2015
<b>Überleitung der Anzahl der verwässerten Aktien</b>		
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien per 31. Dezember	67.241.926	68.873.558
Verwässerungseffekt aus Ausgabe von Aktienoptionen	2.231.271	2.730.886
<b>Gewichtete Anzahl der verwässerten Aktien</b>	<b>69.373.197</b>	<b>71.604.444</b>



	2016	2015
<b>Überleitung der Anzahl von eigenen Aktien:</b>		
Eigene Aktien per 1. Januar	4.529.684	4.642.566
Erwerb eigener Aktien	4.017.500	1.284.873
Verkauf eigener Aktien	-198.525	-460.147
Verkauf aufgrund von SOP	-984.852	-937.608
Eigene Aktien per 31. Dezember	7.363.807	4.529.684

## 26. Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe.

Alle Transaktionen mit Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

### Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Um das Kreditrisiko zu reduzieren beschränkt die ams AG die Zusammenarbeit mit Finanzpartnern auf jene, deren Rating auf eine gute Bonität schlie-

ßen lässt und limitiert die Höhe der Anlage liquider Mittel (und Wertpapiere) auf ein übliches Maß. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten laufend beobachtet und gegebenenfalls die Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entsprechend angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag gab es keine überdurchschnittliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cash-flows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash-flow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 42% (2015: 45%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 58% (2015: 55%) werden 37% (2015: 67%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten

Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

#### Fremdwährungsrisiko

Im Konzern bestehen Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Schulden bei einzelnen Tochtergesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, sowie aus Netto-Investitionen des Konzerns in Tochtergesellschaften und Beteiligungen in einer anderen Währung als die Konzernwährung Euro. Die größte Risikoposition stellen dabei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Nettoinvestition in USD und CHF dar. Das Risiko dieser Transaktionen und Bestände wird laufend evaluiert und im Bedarfsfall minimiert. Zum 31. Dezember 2016 sowie zum 31. Dezember 2015 hält ams kein

Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2016:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizule- genden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente	0	0	0	0	179.575	179.575	179.575
Finanzielle Vermögenswerte	35.989	270	0	0	0	36.259	36.259
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	0	97.155	0	97.155	97.155
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	25.721	0	25.721	25.721
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	7.701	0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	19.808	617	0	20.425	20.425
	<b>35.990</b>	<b>270</b>	<b>19.808</b>	<b>123.492</b>	<b>179.575</b>	<b>366.835</b>	<b>359.134</b>

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegender Wert
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	108.018	108.018	107.782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	68.231	68.231	68.231
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	2.427	7.498	9.925	9.925
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	21.524	0
<hr/>				
Verzinsliche Darlehen	0	364.051	364.051	363.255
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	34.322	546	34.868	34.868
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.085	0
	<b>36.750</b>	<b>548.343</b>	<b>607.702</b>	<b>584.061</b>

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2015:

In Tausend EUR	Zur Veräußerung verfügbar	Zu Handelszwecken gehalten	Zum beizulegenden Zeitwert designiert	Kredite und Forderungen	Zahlungsmittel	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	0	0	0	0	103.579	103.579	103.579
Finanzielle Vermögenswerte	40.061	261	0	0	0	40.321	40.321
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	88.734	0	88.734	88.734
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	22.920	0	22.920	22.920
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	5.743	0
<hr/>							
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	6.382	597	0	6.979	6.979
	<b>40.061</b>	<b>261</b>	<b>6.382</b>	<b>112.251</b>	<b>103.579</b>	<b>268.277</b>	<b>262.534</b>

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegender Wert
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	74.961	74.961	74.910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	58.590	58.590	58.590
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.640	6.627	6.477	8.267
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	24.495	0
Verzinsliche Darlehen	0	200.223	200.223	200.086
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.188	5.188	5.188
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	820	0
	<b>1.640</b>	<b>345.589</b>	<b>370.754</b>	<b>347.041</b>

Der beizulegende Zeitwert für alle verzinslichen Finanzinstrumente wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zins-

sätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden. Bei allen anderen entspricht der Barwert dem Buchwert.

2016 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	35.989	0	270	36.259
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	6.758	13.667	20.425
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>35.989</b>	<b>6.758</b>	<b>13.937</b>	<b>56.684</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	107.782	0	107.782
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	2.427	2.427
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	363.255	0	363.255
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	34.322	34.322
	<b>0</b>	<b>471.038</b>	<b>36.750</b>	<b>507.787</b>

2015 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	40.111	0	261	40.321
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	6.979	0	6.979
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>40.111</b>	<b>6.979</b>	<b>261</b>	<b>47.300</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	74.910	0	74.910
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	1.640	1.640
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	200.086	0	200.086
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	<b>0</b>	<b>274.996</b>	<b>1.640</b>	<b>276.636</b>

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen beinhalten den Wert einer an einem begebenen Kredit geknüpften Option, anstelle der Kreditrückzahlung eine Wandlung in 25,01 % der Anteile der kreditaufnehmenden Gesellschaft zu begehren. Die Bewertung der Option erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Einzig wesentlicher, der Bewertung nach Black Scholes zugrunde liegender, wertbeeinflussender Inputfaktor ist der Unternehmenswert der Gesellschaft, an der das Wandlungsrecht besteht. Der Wert der Option beträgt zum 31. Dezember 2016 270 tEUR (2015: 261 tEUR).

Eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der IDS doo (heute ams R&D doo) in 2012. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin bis 31. Dezember 2017 einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu 2.427 tEUR (2015: 1.640 tEUR) zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2016. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf IDS Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für die-

se Produkte. Die Verbindlichkeit beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 64 tEUR (2015: 1.640 tEUR). Weiters entfallen 2.358 tEUR auf den Wert einer bis zum 31. Dezember 2017 auszuübenden Call-Option, die die Verkäuferin zum Bezug von maximal 175.000 Aktien der ams AG berechtigt. Die Bewertung der Option erfolgt mit Hilfe des Black Scholes Modelles. Wertbeeinflussende Parameter sind im Wesentlichen der Kurswert bzw. die Volatilität der Aktie der ams AG zum Bewertungsstichtag.

Eine weitere Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der CCMOSS in 2016. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu 31.000 tEUR zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein umsatzabhängiges Earn-Out-Modell bis einschließlich 2020. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung auf CCMOSS Technologie basierender Produkte.

Aus dem Erwerb der Incus in 2016 geht eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 2.891 tEUR hervor. Die Kaufpreisverbindlichkeit

umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2022. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf Incus Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für diese Produkte.

Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

#### Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

2016 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Wertminder- ung / Wertauf- holung	Fremdwäh- rungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	9	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	0	8.747	0
	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>8.747</b>	<b>0</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	0	1.109	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	-3.565	1.422
	<b>0</b>	<b>1.109</b>	<b>-3.565</b>	<b>1.422</b>
<b>2015</b>				
<b>In Tausend EUR</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	51	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	0	-3.784	0
	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>-3.784</b>	<b>0</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	0	2.423	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	11.470	2.047
	<b>0</b>	<b>2.423</b>	<b>11.470</b>	<b>2.047</b>

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

## Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

in Tausend EUR	2016	2015
Zinserträge	1.166	1.985
Zinsaufwendungen	-4.905	-2.538

## Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Zahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2016 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F&amp;E Darlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,07%	23.272	23.824	4.932	18.892	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0,00%	0	0	0	0	0
<b>Exportkredite</b>						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0,66%	70.000	70.461	70.461	0	0
<b>Banklinien</b>						
EUR – variabel verzinslich	0,99%	102.464	104.354	3.444	100.910	0
USD – variabel verzinslich	0,90%	100.833	102.205	31.761	70.443	0
<b>Schuldscheindarlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	1,47%	72.000	77.945	903	38.112	38.930
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	1,56%	103.500	111.612	1.232	87.429	22.951
		<b>472.069</b>	<b>490.401</b>	<b>112.733</b>	<b>315.787</b>	<b>61.881</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>						
USD – festverzinslich	1,69%	219	226	117	109	0
<b>Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten</b>						
EUR	6,95%	36.313	44.486	2.464	41.488	534
		<b>508.601</b>	<b>535.114</b>	<b>115.315</b>	<b>357.384</b>	<b>62.415</b>

2015 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F&amp;E Darlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,07%	21.301	21.985	1.281	19.147	1.557
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0,86%	383	385	385	0	0
<b>Exportkredite</b>						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0,76%	70.000	70.532	70.532	0	0
<b>Banklinien</b>						
EUR – variabel verzinslich	0,98%	103.500	109.871	7.982	101.890	0
USD – variabel verzinslich	0,78%	80.000	81.525	647	80.878	0
		<b>275.184</b>	<b>284.299</b>	<b>80.827</b>	<b>201.915</b>	<b>1.557</b>
<b>Schuldscheindarlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	0	0	0	0	0	0
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	0	0	0	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>						
USD – festverzinslich	1,69%	342	361	132	229	0
<b>Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten</b>						
EUR	-0,15%	1.640	1.637	1.278	359	0
		<b>277.166</b>	<b>286.297</b>	<b>82.237</b>	<b>202.503</b>	<b>1.557</b>

## Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2016	2015
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Fix verzinsliche Wertpapiere	28.512	27.601
Variabel verzinsliche Wertpapiere	7.478	12.460
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		
Festverzinsliche Darlehen	197.736	124.801
Variabel verzinsliche Darlehen	274.333	150.383
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	219	342



### Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2015 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2016 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Fix verzinsliche Wertpapiere	-908	1.021	-908	1.021	

2015 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Fix verzinsliche Wertpapiere	-873	926	-873	926	

### Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2015 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2016 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-2	2	-2	2	
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>					
Variabel verzinsliche Darlehen	-7.382	7.382	-7.382	7.382	

2015 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-4	5	-4	5	
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>					
Variabel verzinsliche Darlehen	-2.666	2.666	-2.666	2.666	

### Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens (ohne Netto-Investitionen in Tochtergesellschaften und Anteile an assoziierten Unternehmen) folgende Nominalwerte auf:

2016 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	94.896	19	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-35.952	-1.040	-348.039
	<b>58.944</b>	<b>-1.021</b>	<b>-348.039</b>
<b>Nettofremdwährungsrisiko</b>	<b>58.944</b>	<b>-1.021</b>	<b>-348.039</b>

2015 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	74.955	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-33.612	-371	-141.032
	<b>41.343</b>	<b>-371</b>	<b>-141.032</b>
<b>Nettofremdwährungsrisiko</b>	<b>41.343</b>	<b>-371</b>	<b>-141.032</b>

## Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromtente Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2016 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang	
	USD	-5.084	6.213	-5.084	6.213
CHF	86	-106	86	-106	
JPY	256	-313	256	-313	

2015 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang	
	USD	-3.466	4.237	-3.466	4.237
CHF	31	-38	31	-38	
JPY	98	-120	98	-120	

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant

bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2015 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs			Stichtagskurs
	2016	2015	2016	2015
	USD	1,1032	1,1046	1,0541
CHF	1,0909	1,0646	1,0739	1,0835
JPY	120,44	133,63	123,40	131,07

## 27. Leasing

### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2016	2015
Kürzer als ein Jahr	4.004	4.972
Zwischen ein und fünf Jahren	9.449	11.209
Mehr als fünf Jahre	3.091	4.250
	<b>16.544</b>	<b>20.431</b>

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei

in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 3.549 tEUR in 2016 (2015: 4.366 tEUR).

### Finanzierungsleasing

2016 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	117	5	112
Zwischen ein und fünf Jahren	109	2	107
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	<b>226</b>	<b>7</b>	<b>219</b>

2015 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	132	11	121
Zwischen ein und fünf Jahren	229	8	221
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	<b>361</b>	<b>19</b>	<b>342</b>

Die Leasingverhältnisse betreffen zur Gänze Sachanlagen mit einem Buchwert von 231 tEUR

(2015: 364 tEUR) und enthalten keine bedingten Mietzahlungen.

## 28. Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln und Schätzungen in Bezug auf die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen beschränken sich auf die Klassifizierung von Leasingverhältnissen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Plausibilitätsrechnung zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der zahlungsgenerierenden Einheit des Unternehmens angepassten Abzinsungssatzes. Siehe Punkt 12.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten. Siehe Punkt 6.
- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet. Siehe Punkt 22.

## 29. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO, CSO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO, CSO) nahestehende Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	2016	2015
<b>Gehalt</b>		
Gehalt fix	1.704	1.159
Gehalt variabel	1.577	1.278
<b>Optionen</b>		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	3.836	1.023
<b>Sachleistungen</b>		
PKW (geldwerter Vorteil)	29	14
<b>Aufwendungen für Vorsorge</b>		
Beitrag für Unfallversicherung	5	5

Für die Dotierung (2015: Dotierung) von Abfertigungsrückstellungen für die Vorstände wurden 256 tEUR als Aufwand erfasst (2015: 232 tEUR als Aufwand erfasst).

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstand in Summe 226.970 Stück (2015: 102.270 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1 EUR (2015: 1 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 und SOP 2009 wird auf Punkt (n) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten keine Aktien und keine Optionen zum

Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2016 und keine Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2015.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 532 tEUR (2015: 394 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 15 tEUR (2015: 14 tEUR) erbracht. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2016 822.468 Aktien und Optionen für den Erwerb von 1.077.310 Aktien (763.303 Aktien und Optionen für den Erwerb von 589.505 Aktien per 31. Dezember 2015).

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend EUR	2016	2015
Aufsichtsrats-Vergütung brutto fix	485	320
Reisekosten	47	63
Sitzungsgelder	0	11
	<b>532</b>	<b>394</b>
<b>In Stück</b>		
Aktienbesitz per 31.12	218.806	218.306
Optionsbesitz per 31.12.	1.205	0

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 wird anlässlich der Hauptversammlung am 09. Juni 2017 festgesetzt.

ams AG per 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2016	2015	2016	2015
New Scale Technologies Inc., New York				
Umsatzerlöse	0	19	0	0
Zugekaufte Leistungen	-85	-150	-11	-7

Identität nahestehender Unternehmen

New Scale Technologies Inc., New York:

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

RFMicron Inc. Texas:

RFMicron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

### 30. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen zum 31. Dezember 2016 keine Eventualforderungen (2015: 600 tEUR).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von 481 tEUR (2015: 493 tEUR).

### 31. Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 betragen insgesamt 160.000,00 EUR. Für sonstige Leistungen wurden im Geschäftsjahr 91.721,37 EUR aufgewendet.

## 32. Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungs- staat	Funktionale Währung	2016	Eigentums- anteil 2015
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100%	100%
ams Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100%	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	GBP	100%	100%
AMS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100%	100%
ams China Co Ltd.	vollkonsolidiert	China	RMB	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS International	vollkonsolidiert	Cayman Islands	USD	100%	100%
ams Korea Co. Ltd	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100%	100%
ams R&D doo	vollkonsolidiert	Slowenien	EUR	100%	100%
AppliedSensor Holding AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100%	100%
ams Sensor Solutions Germany GmbH, Reutingen	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
ams Sensor Solutions Germany GmbH, Stutensee	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
AppliedSensor USA Inc		USA	USD		100%
ams Netherlands BV	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100%	100%
ams Finland Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaf- fungs- und Herstellungskosten	China	n/a	100%	100%
CMOSIS BVBA	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	100%
CMOSIS International NV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	100%
CMOSIS America LLC	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AWAIBA Holding SA	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
AWAIBA Lda	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100%	100%
ams Sensor Solutions Germany GmbH, Nürnberg	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
MAZeT GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	-
Cambridge CMOS Sensors Ltd.	vollkonsolidiert	UK	GBP	100%	-
Incus Laboratories Ltd.	vollkonsolidiert	UK	GBP	100%	-
ams Cayman Ltd.	vollkonsolidiert	Cayman Islands	USD	100%	100%



### 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Unternehmen schloss am 24. Jänner 2017 die Transaktion zum Erwerb der von 100% der Anteile an Heptagon ab, sowie die entsprechende Kapitalerhöhung in Höhe von 11.011.281 neuen Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts. Heptagon ist der weltweit führende Anbieter von Hochleistungstechnologien für optisches Packaging und Mikrooptik. Die Vorabzahlung im Rahmen der Transaktion beinhaltet rund USD 64 Mio. in bar, 5.450.586 ams-Aktien aus derzeit gehaltenen eigenen Aktien sowie 11.011.281 neue Aktien aus genehmigtem Kapital

Premstätten, 27. Februar 2017



Alexander Everke  
Vorstand  
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
Vorstand  
CFO



Dr. Thomas Stockmeier  
Vorstand  
COO



Kirk Laney  
Vorstand  
CSO

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der ams AG, Premstätten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2016, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS, Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS, der Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie vom International Accounting Standards Board verlautbart wurden und wie in der EU anzuwenden sind (IFRS).

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Überein-

stimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Siehe Konzernanhang Angabe 1.d).

### Das Risiko für den Abschluss

Die ams AG führt regelmäßig Erwerbe und Verkäufe von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch. Im Geschäftsjahr 2016 veräußerte die ams AG wesentliche Teile des Geschäftsbereichs Wireless Connectivity und erwarb insgesamt drei Unternehmen, die Cambridge CMOS Sensors Ltd, die MAZeT GmbH und die Incus Laboratories Ltd. Der Erlös aus dem Verkauf der Geschäftsbereichs Wireless Connectivity betrug 62,2 Mio EUR, davon 12,9 Mio EUR als von den künftigen Ergebnissen des verkauften Geschäftsbetriebs abhängiger Verkaufspreis. Die Anschaffungskosten für die neu erworbenen Unternehmen betragen insgesamt 81,4 Mio EUR, davon 34,0 Mio EUR als bedingter Kaufpreis. Daraus entstand ein Firmenwert von insgesamt 68,2 Mio EUR.

Die Bilanzierung von Unternehmensverkäufen und -erwerben erfordert die Anwendung komplexer Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 3) sowie wesentliche Schätzungen und Annahmen. Daraus kann für den Abschluss das Risiko entstehen, dass die für die Erstkonsolidierung von erworbenen Unternehmen verwendeten Methoden, vor allem die Allokation der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden nicht IFRS 3 entsprechen, für die erforderlichen Bewertungen herangezogene Annahmen und Bewertungsgrundlagen nicht zutreffend ermittelt sind oder die Veräußerung des Geschäftsbetriebs im Abschluss nicht zum richtigen Zeitpunkt oder in der richtigen Höhe dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der zutreffenden Bilanzierung der Unternehmensverkäufe und -erwerbe haben wir die relevanten Teile der zugrundeliegenden Verträge gelesen, die Strukturierung der Transaktion nachvollzogen und beurteilt, ob die nach IFRS 3 angewendete Bilanzierung den Vertragsinhalten entspricht. Dies umfasst unter anderem die Beurteilung, ob das erworbene Unternehmen einen Geschäftsbetrieb darstellt und ob der Zeitpunkt des Erwerbs zutreffend angenommen wurde.

Die Einschätzung der bedingten Verkaufs- und Kaufpreise haben wir auf ihre Plausibilität beurteilt. Die für die Kaufpreisallokation durchgeführten Bewertungen und die dafür herangezogenen Schätzungen und Annahmen haben wir auf ihre Angemessenheit geprüft und die Ermittlung des Firmenwertes nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die Darstellung der Transaktionen im Konzernabschluss und die Angaben im Anhang den Anforderungen des IFRS 3 entsprechen.

### **Werthaltigkeit der Firmenwerte**

Siehe Konzernanhang Angabe 12.

Das Risiko für den Abschluss

Die IFRS verlangen, dass die Gesellschaft ihre Firmenwerte jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass der Firmenwert wertgemindert sein könnte, auf Wertminderung überprüft. Am 31. Dezember 2016 betrug der Buchwert der Firmenwerte EUR 421 Millionen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfordert ein angemessenes Bewertungsverfahren und die Festlegung wesentlicher Annahmen und Bewertungsgrundlagen. Daraus ergibt sich insbesondere das Risiko, dass

- die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units oder „CGU“) nicht zutreffend festgelegt sind,
- die angewendeten Methoden nicht den Anforderungen des IAS 36 entsprechen oder
- Annahmen und sonstige Bewertungsgrundlagen nicht ausreichend verlässlich festgelegt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Involvierung unseres Bewertungsspezialisten bei der Beurteilung der von der Gesellschaft angewendeten Methoden und Annahmen, insbesondere der Angemessenheit der angewendeten Multiplikatoren und der in der Plausibilitätsrechnung verwendeten Zinssätze. Die der Plausibilitätsrechnung zugrunde gelegten erwarteten Umsatz- und Margenentwicklungen haben wir anhand von Informationen über jeweiligen CGU plausibilisiert und die Planungstreue durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die Anhangsangabe 12 über den Firmenwert angemessen ist und die nach IFRS erforderlichen Informationen enthält.

### **Bilanzierung der Ertragsteuern**

Siehe Konzernanhang Angabe 6, 15 und 19

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die ams AG übt über Tochtergesellschaften oder Repräsentanzen ihre Geschäftstätigkeit in einer großen Anzahl von Ländern in nahezu allen geographischen Regionen der Welt aus. Sie unterliegt damit zahlreichen unterschiedlichen steuerlichen Vorschriften und daraus resultierenden Abgabepflichten. Darüber hinaus enthalten die relevanten Rechnungslegungsvorschriften, vor allem IAS 12 Ertragsteuern, umfangreiche Bestimmungen, die einerseits zukunftsbezogene Schätzungen erfordern und andererseits einen hohen Schwierigkeitsgrad in der Umsetzung bedeuten.

Dies kann dazu führen, dass tatsächliche und/oder latente Steuern nicht zutreffend ermittelt, bestehende Steuerpflichten nicht ausreichend erkannt und Risiken nicht angemessen eingeschätzt wurden oder die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern nicht gegeben ist. Für den Abschluss besteht das Risiko fehlender oder nicht ausreichend angesetzter Steuerverbindlichkeiten sowie einer Überbewertung von aktiven latenten Steuern.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderen die Durchsicht und Beurteilung der relevanten Unterlagen und Informationen, vor allem auch der schriftlichen Äußerungen von Steuerbehörden sowie die Einholung von Informationen und Bestätigungsschreiben von externen Steuerberatern. Aus diesen Informationen haben wir ein Verständ-

nis über die steuerlichen Verhältnisse der ams AG und wesentlicher Konzerngesellschaften erlangt.

Die Bilanzierung der laufenden Steuern und dazugehörigen Steuerverbindlichkeiten haben wir unter Einbeziehung von Steuerspezialisten auf Vollständigkeit, Genauigkeit und angemessene Bewertung geprüft. Die im Konzernabschluss angesetzten latenten Steuern haben wir auf Übereinstimmung mit IAS 12 beurteilt und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern haben wir die zugrunde liegende Steuerplanung und die damit verbundenen Annahmen und zukunftsbezogenen Schätzungen kritisch gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir die nach IAS 12 erforderlichen Anhangsangaben auf Genauigkeit und Vollständigkeit überprüft.

### **Erfassung von Umsatzerlösen**

Siehe Konzernanhang Angabe 2

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die ams AG erfasst die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigprodukten mit Übergang der Verfügungsgewalt nach Maßgabe der mit den jeweiligen Kunden vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms). Für die in geringerem Ausmaß bestehenden Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung auf Grund der nicht ausreichend verlässlichen Schätzbarkeit der Ergebnisse erst zum Zeitpunkt der Fertigstellung des jeweiligen Auftrags.

Für den Abschluss besteht vor allem das Risiko, dass Umsatzerlöse

- nicht zutreffend zwischen den Perioden abgegrenzt werden,

- Beträge vorsätzlich oder fehlerhaft als Umsatz ausgewiesen werden, obwohl sie keine Umsätze darstellen,
- Rechte von Kunden, vor allem Rückgaberechte nicht angemessen berücksichtigt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Anhand von zugrundeliegenden Dokumenten und Befragungen von Personen im Verkauf und im Rechnungswesen haben wir ein Verständnis über die wesentlichen Arten der Verkaufstransaktionen gewonnen. Auf Basis dieses Verständnisses haben wir die Übereinstimmung der angewendeten Methoden zur Erfassung der Umsatzerlöse mit den Vorschriften der IFRS beurteilt.

Wir haben die Wirksamkeit zentraler von der Gesellschaft eingerichteter interner Kontrollen zur Sicherstellung der zutreffenden Umsatzerfassung in Stichproben geprüft. Dazu haben wir auch die relevanten automatisierten IT Kontrollen unter Einbeziehung unseres IT-Experten beurteilt.

Zur Prüfung des Bestandes von Umsatzerlösen haben wir für eine Stichprobe von Lieferforderungen, die vor allem auch die großen Kunden umfasste, eine schriftliche Bestätigung der jeweiligen Kunden eingeholt. Bei Abweichungen oder fehlenden Bestätigungen haben wir den Bestand der Forderungen und Umsätze durch andere Nachweise, wie Lieferbestätigungen oder Zahlungseingänge verifiziert.

Für in den letzten Tagen vor dem Jahresende erfasste Umsätze haben wir anhand von Frachtdokumenten nachvollzogen, ob die Voraussetzungen für die Erfassung als Umsatzerlös tatsächlich vorlagen. Darüber hinaus haben wir die nach dem Bilanzstichtag ausgestellten Gutschriften durchgesehen und beurteilt, ob diese Hinweise dafür

enthalten, dass im Geschäftsjahr erfasste Umsätze zu stornieren sind.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

#### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Gan-

zes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende

Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbe-

richt wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Helmut Kerschbaumer.

Wien, am 27. Februar 2017

**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

Mag. Helmut Kerschbaumer  
Wirtschaftsprüfer



## Glossar

<b>3D sensing</b>	Sensortechnologien, die eine Erfassung von Entfernungsinformationen (Tiefeninformationen) ermöglichen, um Bild- oder Raumdaten in drei Dimensionen zu registrieren
<b>CMOS</b>	Complementary Metal-Oxide-Semiconductor; eine weit verbreitete Technologie zur Herstellung integrierter Schaltungen (ICs)
<b>Internet of Things (IoT)</b>	Netzwerk physischer, mit Elektroniksystemen sowie Sensoren und Netzwerkverbindungen ausgerüsteter Objekte, das die Erfassung und den Austausch von Daten zur Fernerkundung und Fernsteuerung ermöglicht
<b>MEMS-Mikrofon</b>	Mikrofon auf Basis einer druckempfindlichen Membran, die als mikroelektromechanische Struktur in einen Siliziumwafer geätzt wird; auch als Silizium-Mikrofon bezeichnet
<b>NFC</b>	Near Field Communication; Funktechnologie zur sicheren Datenübertragung über kurze Distanzen

## Impressum

ams AG  
Investor Relations  
Moritz M. Gmeiner  
Tobelbader Straße 30  
8141 Premstätten  
Österreich  
Telefon +43 3136 500-31211  
Fax +43 3136 500-931211  
investor@ams.com  
www.ams.com

Sämtliche Bilder und Grafiken © ams AG  
Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Illustrationen: Tanja Aranovych  
Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz ([www.rubikon.at](http://www.rubikon.at))

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.





Sensing Sensing Sensing  
is life. is life. is life.

